

دەستەوشە

Interjektionen

EMPFINDUNG · VOKATIV · ONOMATOPOESIE

SAMAL OSMAN

BAND 6

Eine wissenschaftliche Monografie im Rahmen der kurdischen Grammatik

Soranî · Kurmancî · Hawrami · Zazaki · mit indogermanischem Sprachvergleich

Interjektionen

دەستەوشە

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Die vorliegende Monografie ist das sechste Werk in einer Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik und ergänzt die bereits vorgelegten Werke zu Adjektiv, Adverb, Wortarten, Interpunktion und Konjunktion.

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK · BAND 6

Samal Osman

Interjektionen

دەستەوشە

im Rahmen der kurdischen Grammatik

Eine wissenschaftliche Monografie zu Empfindungswörtern, Vokativsystem, Modalpartikeln und Onomatopoetika des Kurdischen

Mit vollständigem Vergleich aller kurdischen Dialekte (Soranî, Kurmancî, Hawrami, Kakai, Pehlewani, Zazaki) und indogermanischem Sprachvergleich (Lateinisch, Griechisch, Sanskrit, Deutsch, Englisch)

Juni 2026

Interjektionen · دەستەوشە

Verfasser: Samal Osman

Im Rahmen der kurdischen Grammatik. Eine wissenschaftliche Monografie zu Empfindungswörtern, Vokativsystem, Modalpartikeln und Onomatopoetika des Kurdischen.

Juni 2026

Gesetzt aus der Crimson Pro und der Instrument Sans, kurdische Schrift aus der Noto Naskh Arabic, Titel in Instrument Serif und Nizar Nastaliq Kurdish. Format 170 × 240 mm.

Vorwort

Die vorliegende Monografie widmet sich den Interjektionen — den unmittelbaren Ausdruckswörtern der gesprochenen und geschriebenen Sprache. Sie ist das sechste Werk in einer Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik und ergänzt die bereits vorgelegten Werke zu Adjektiv, Adverb, Wortarten, Interpunktion und Konjunktion.[1]

Interjektionen (دەستەوشە, *amrazî bangkirdin*, wörtl. „Werkzeug des Rufens"; lat. *interiectio* „Einwurf") sind eine einzigartige Wortart. Sie sind weder Inhaltswörter noch Funktionswörter im strengen Sinne — sie sind expressive Wörter, die als unmittelbarer Ausdruck von Gefühlen, Empfindungen, Aufforderungen oder Geräuschimitationen dienen. Sie reichen von ئاخ (*ax*, „ach!") über ئای (*ay*, „au!") bis zu میاو (*myaw*, „miau") — eine erstaunlich heterogene Klasse.

Die Monografie versteht sich als wissenschaftliche, kontrastive und vergleichende Beschreibung. Drei Richtungen prägen ihren Aufbau: Erstens werden alle Klassen der Interjektionen — primäre, sekundäre, vokative und onomatopoetische — systematisch behandelt. Zweitens wird das kurdische Vokativsystem (hey, ho, ey, -ê, -e, -o, -îne) als grammatisches Sondergebiet ausführlich gewürdigt. Drittens werden für jede Interjektion die Pendants in den indogermanischen Vergleichssprachen herangezogen, mit Belegen aus dem Avestischen, Mittelpersischen und proto-indogermanischen Rekonstruktionen.

Die Monografie folgt einem siebenteiligen Aufbau. Teil I führt die grundlegenden Begriffe ein — Definition, Klassifikation, Abgrenzung. Teil II behandelt die primären Interjektionen (Empfindungswörter). Teil III ist dem kurdischen Vokativsystem gewidmet — dem differenziertesten Bereich der kurdischen Interjektionsforschung. Teil IV behandelt sekundäre Interjektionen und Modalpartikeln. Teil V die Onomatopoetika. Teil VI vergleicht die Interjektionssysteme aller kurdischen Dialekte. Teil VII öffnet den Blick auf den indogermanischen Sprachvergleich. Ein Anhang mit Glossar, Bibliografie und Stichwortregister rundet das Werk ab.[2]

Mit diesem sechsten Werk umfasst die Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik nun alle wichtigen Wortarten, die Wortartenübersicht, die Interpunktion sowie das Vokativ- und Interjektionssystem. Zusammen bilden diese Werke eine Bibliothek der kurdischen Grammatik im Geiste der modernen vergleichenden Sprachwissenschaft.

1. Die Werke der Reihe (Mai 2026): „Das Adjektiv im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (81 S.), „Das Adverb im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (104 S.), „Wortarten im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (63 S.), „Interpunktion im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (52 S.), „Konjunktionen im Rahmen der kurdischen Grammatik“ (63 S.).
2. Eine systematische typologische Behandlung der Interjektionen bietet Ameka, F. (1992): Interjections — The Universal Yet Neglected Part of Speech, in: Journal of Pragmatics 18, S. 101–118; Nübling, D. (2004): Die prototypische Interjektion, in: Zeitschrift für Semiotik 26, S. 11–46.

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
	Abkürzungsverzeichnis	13
	Sprachenkürzel	13
	Glossierungs- und Notationskonventionen	15
Teil I	GRUNDLAGEN	17
1	**Definition, Funktion und Etymologie**	19
1.1	Was ist eine Interjektion?	19
1.2	Etymologie der Bezeichnung	20
1.3	Funktionen der Interjektion	20
1.4	Sprachgeschichtlicher Hintergrund	21
2	**Grammatische Sonderstellung der Interjektion**	23
2.1	Morphologische Unveränderlichkeit	23
2.2	Syntaktische Isoliertheit	24
2.3	Satzwertigkeit	24
2.4	Prosodische Markierung	25
3	**Klassifikation der Interjektionen**	27
3.1	Primäre Interjektionen (Empfindungswörter)	27
3.2	Sekundäre Interjektionen	28
3.3	Onomatopoetika (Geräuschimitationen)	28
3.4	Vokativpartikeln (Anrede-Interjektionen)	29
3.5	Modalpartikeln und Aufforderungspartikeln	29
4	**Abgrenzung der Interjektion zu anderen Wortarten**	31
4.1	Interjektion vs. Partikel	31
4.2	Interjektion vs. Adverb	32
4.3	Sekundäre Interjektion vs. ursprüngliche Wortart	32
4.4	Onomatopoetikum vs. Verb	32

Teil II	PRIMÄRE INTERJEKTIONEN — EMPFINDUNGSWÖRTER	35
5	**Interjektionen für Schmerz, Klage und Trauer**	37
5.1	ay (ئای) — der Ausruf des plötzlichen Schmerzes	37
5.2	ax (ئاخ) — der Ausruf der Sehnsucht und Bedauerns	38
5.3	of (ئۆف) — der Ausruf der Erschöpfung	38
5.4	wey / way (وەی / وای) — Klage und Schock	39
5.5	dax (داخ) und daax (دائاخ) — tiefer Kummer	40
5.6	oy (ئۆی) — Wehmut und Bedauern	40
5.7	hawar (هاوار) — der klassische Hilferuf	41
6	**Interjektionen für Freude, Bewunderung, Ekel und Staunen**	43
6.1	oxey (ئۆخەی) — Erleichterung und Befriedigung	43
6.2	hurra / heyy (هەییی / هورا) — Freude und Jubel	44
6.3	aferîn (ئافەرین) — das Standard-Lobeswort	44
6.4	her bijî (هەر بژی) — „lang lebe!“	44
6.5	maşella (ماشەلا) — „wie von Gott gewollt“	45
6.6	bex bex (بەخ بەخ) — Wohlgefallen	45
6.7	Ekel-Interjektionen — tif, pêh, îy	45
6.8	Staunen — way, wey, seyre, pekû, ek	46
6.9	ax / Wunsch und Sehnsucht in Verbindung mit Verben	47
Teil III	DAS KURDISCHE VOKATIVSYSTEM	49
7	**Vokativpartikeln — hey, ho, ey, erê**	51
7.1	hey (هەی) — die klassische Vokativpartikel	51
7.2	ho (هۆ) — der eindringliche Aufruf	52
7.3	ey (ئەی) — die feierliche, bittende Anrede	53
7.4	erê (ئەرێ) — die Vergewisserungspartikel	53
7.5	alo (ئالۆ) — der Telefon-Vokativ	54
8	**Vokativsuffixe im Singular — -ê, -e, -o**	55
8.1	Das Vokativsuffix -ê (-ێ)	55
8.2	Das Vokativsuffix -e (-ە)	56
8.3	Das Vokativsuffix -o (-ۆ) — der Markenzeichen-Vokativ des Kurmancî	56
8.4	Kombination Vokativpartikel + Vokativsuffix	58
9	**Das Plural-Vokativsuffix -îne (-ینە)**	59
9.1	Funktion und Morphologie	59
9.2	Etymologie und Herkunft	60
9.3	Funktional-stilistische Verwendung	60
10	**Genus-Differenzierung im Vokativ — Kurmancî vs. Soranî**	63
10.1	Das Kurmancî-System — strikte Genusunterscheidung	63

10.2 Das Soranî-System — Genusneutralisierung 64
10.3 Historischer Hintergrund 64
10.4 Kontrastive Übersicht 65

Teil IV SEKUNDÄRE INTERJEKTIONEN UND MODALPARTIKELN 67

11 **Sekundäre Interjektionen aus anderen Wortarten** 69
11.1 Aus Substantiven 69
11.2 Aus Adjektiven 70
11.3 Aus Verben (imperativisch oder präsentisch) 70
11.4 Aus Phrasen — feste Wortverbindungen 71

12 **Aufforderungs- und Modalpartikeln** 73
12.1 yella (یەڵڵا) — die universale Aufforderungspartikel 73
12.2 dey (دەی) und adey (ئادەی) — kurdische Aufforderungspartikeln 74
12.3 pekû (پەکوو) — die ungeduldige Aufforderung 74
12.4 çiş (چش) und deçiş (دەچش) — Gleichgültigkeit und Abweisung 74
12.5 bex (بەخ) und ek/hek (ئەک/هەک) — Schadenfreude und Ironie 75
12.6 Warnungen und Drohungen 75
12.7 Aufforderung zum Schweigen 75
12.8 Beteuerungen 76

13 **Wunsch- und Hoffnungspartikeln** 77
13.1 xozge (خۆزگە) — der irreale Gegenwartswunsch 77
13.2 birya (بریا) — der irreale Vergangenheitswunsch 77
13.3 kaşkî (کاشکی) — der türkische Wunsch 78
13.4 belku / beşku (بەڵکو / بەشکو) — Hoffnung und Möglichkeit 78
13.5 axo (ئاخۆ) — die rhetorische Wunsch-/Fragepartikel 78
13.6 IDG-Vergleich der Wunschpartikeln 79

Teil V ONOMATOPOETIKA — GERÄUSCHIMITATIONEN 81

14 **Tierlaute — Onomatopoetika** 83
14.1 Kurdische Tierlaute im IDG-Vergleich 83
14.2 Verbalisierung von Tierlauten 84
14.3 Kulturelle Variation 84

15 **Sonstige Onomatopoetika — Mensch, Natur, Technik** 87
15.1 Menschliche Laute 87
15.2 Naturgeräusche 88
15.3 Technische und alltägliche Geräusche 88
15.4 Bewegungs-Onomatopoetika 89

Teil VI VOLLSTÄNDIGER DIALEKTVERGLEICH DER KURDISCHEN INTERJEKTIONEN 91

16 **Primäre Interjektionen — Dialektvergleich** 93
16.1 Schmerz und Klage — sechs Dialekte 93
16.2 Freude und Bewunderung — Dialektvergleich 94
16.3 Ekel und Aversion — Dialektvergleich 94
16.4 Aufforderungen und Modalpartikeln — Dialektvergleich 94
16.5 Wunschpartikeln — Dialektvergleich 95

17 **Das Vokativsystem im Dialektvergleich** 97
17.1 Vokativpartikeln in allen Dialekten 97
17.2 Vokativ-Suffixe Singular — Dialektvergleich 98
17.3 Plural-Vokativ in allen Dialekten 98
17.4 Konkrete Anrede-Beispiele in allen Dialekten 99

18 **Typologische Synthese der kurdischen Interjektionssysteme** 101
18.1 Konstanten — universale kurdische Interjektionen 101
18.2 Variationen — dialektale Spezifika 101
18.3 Position im iranischen Sprachraum 102

Teil VII INDOGERMANISCHER SPRACHVERGLEICH 103

19 **PIE-Etymologien der kurdischen Interjektionen** 105
19.1 Die Vokativpartikel hey/ey ← PIE *ō / *hē 105
19.2 Die Klagepartikel wey/way ← PIE *wai- 106
19.3 Die Vokativ-Endung -o ← PIE *-e 106
19.4 Die Klagepartikel ay/ax ← PIE *ai- / *ah- 107
19.5 Lehnwortintegration im Kurdischen 107

20 **Strukturelle Parallelen Kurdisch — Latein — Deutsch** 109
20.1 Die Vokativ-Konstruktion — universale IDG-Strategie 109
20.2 Die Interjektion „weh!“ — eine universale Klage 110
20.3 Lautsymbolik der Interjektionen 110
20.4 Die Onomatopoetika — universale akustische Logik 111

21 **Typologische Synthese — das Kurdische im IDG-Sprachraum** 113
21.1 Die Klassen der Interjektion — IDG-Vergleich 113
21.2 Strukturelle Position des Kurdischen 114
21.3 Die Innovation des Plural-Vokativs -îne / -no 114
21.4 Drei Eigenschaften, die das Kurdische auszeichnen 114

Anhang 117
Anhang A: Vollständige Interjektionsliste — alphabetisch nach Soranî 117
Anhang B: Übersicht der Vokativsuffixe 120

Anhang C: Glossar — Fachterminologie der Interjektionsforschung 120
Anhang D: Bibliografie 122
Anhang E: Stichwortregister 123
Schlussbemerkung 126

Abkürzungsverzeichnis

Die folgenden Abkürzungen werden in der vorliegenden Monografie systematisch verwendet.

ABK.	BEDEUTUNG	ABK.	BEDEUTUNG
INT	Interjektion	VOK	Vokativ
PRIM	primär (Empfindungswort)	SEK	sekundär
ONOM	Onomatopoetikum	MOD	Modalpartikel
AUFF	Aufforderung	WUN	Wunsch
NOM	Nominativ	OBL	Obliquus
SG	Singular	PL	Plural
MASK	Maskulinum	FEM	Femininum
PIE	Proto-Indogermanisch	Av.	Avestisch

Sprachenkürzel

- **Sor.** — Soranî (Zentralkurdisch)
- **Krm.** — Kurmancî (Nordkurdisch)
- **Hwr.** — Hawrami (Gorani)
- **Kak.** — Kakai
- **Pehl.** — Pehlewani (Südkurdisch)
- **Zaz.** — Zazaki
- **Lat.** — Lateinisch

- **Gr.** — (Alt-)Griechisch
- **Skr.** — Sanskrit
- **Pers.** — (Neu-)Persisch
- **Dt.** — Deutsch
- **Engl.** — Englisch

Glossierungs- und Notationskonventionen

Die Monografie verwendet die gleichen Notationssysteme wie die Schwesterwerke. Die kurdische Schrift folgt im Soranî-Kontext der arabisch-persisch basierten Konvention; die lateinische Umschrift dem Hawar-System.

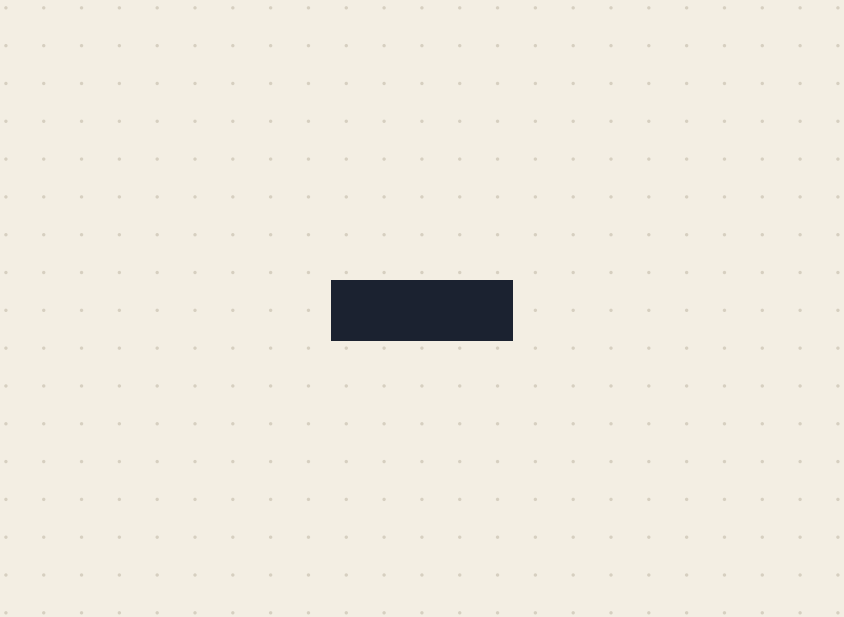
Sonderzeichen: ç [t͡ʃ], ş [ʃ], c [d͡ʒ], x [x], ê î û (Langvokale), ł [ɬ], ř (getrillter Vibrant).[3]

Interjektionen werden im Text in Anführungszeichen oder mit Ausrufezeichen markiert. Die Vokativ-Endungen sind grau hinterlegt: **kuř-ê!**, **kiç-ê!**, **kuř-o!**. Onomatopoetika werden kursiv: *myaw*, *qaw*, *haha*.

3. Bedirxan, C. A. (1932): Elîfba, Damaskus.

TEIL

I



Grundlagen

Der erste Teil dieser Monografie schafft die begrifflichen Voraussetzungen. Vier Kapitel: Definition und Funktion der Interjektion (Kapitel 1), grammatische Sonderstellung (Kapitel 2), Klassifikation (Kapitel 3), Abgrenzung zu anderen Wortarten (Kapitel 4).

1.

Definition, Funktion und Etymologie

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Interjektion als eigenständige Wortart definieren,
- ihre expressive Funktion verstehen,
- die etymologische Tiefe der wichtigsten kurdischen Interjektionen nachvollziehen,
- die Stellung der Interjektion im IDG-Sprachvergleich erkennen.

1.1 Was ist eine Interjektion?

Interjektionen (دەستەوشە, *amrazî bangkirdin*, wörtl. „Werkzeug des Rufens“; alternativ هاوار, *hawar* „Ausruf, Klage“; im Krm. auch *baneşan*) sind expressive Wörter oder feste Wortgruppen, die als unmittelbarer Ausdruck dienen für:

- **Empfindungen:** Schmerz (ay! au!), Freude (oxey! gott sei dank!), Ekel (tif! pfui!)
- **Aufforderungen:** Anrufe (hey! he!), Auffordern (yella! los!), Schweigen (his! pst!)
- **Geräuschimitationen:** Tierlaute (myaw! miau!), Naturgeräusche (qaw! krähend!)
- **Vokativ (Anrede):** hey! ey! ho! mit Vokativ-Endungen -ê, -e, -o, -îne

Der lateinische Terminus *interiectio* („Einwurf“; ← *inter-iacere* „dazwischenwerfen“) bringt das Wesen der Interjektion auf den Punkt: Sie wird in den Fluss der Rede „geworfen“ — syntaktisch oft isoliert, semantisch jedoch von hoher kommunikativer Kraft. Der kurdische Begriff **amrazî bangkirdin** („Werkzeug des Rufens“) betont die appellative Funktion, während **hawar** („Ausruf, Klage“) die expressive Seite hervorhebt.[4]

4. Vgl. Ameka, F. (1992): Interjections — The Universal Yet Neglected Part of Speech, in: Journal of Pragmatics 18, S. 101–118; Wundt, W. (1900): Die Sprache, Bd. I, Leipzig: Engelmann, S. 305–315 zur Interjektion als „lautlichem Affektausdruck".

1.2 Etymologie der Bezeichnung

Der lateinische Terminus *interiectio* („Einwurf") ist eine Lehnübersetzung des griechischen *epirrhēma* („Hinzu-Gesprochenes") der Stoiker. Im Kurdischen werden mehrere Bezeichnungen verwendet:

- **amrazî bangkirdin** („Werkzeug des Rufens") — Standardbezeichnung im Soranî, parallel zu „Konjunktion = Werkzeug des Verbindens"
- **hawar** („Ausruf") — emotional gefärbter Begriff, oft in der traditionellen Grammatik
- **baneşan** („Anzeige des Rufens") — im Kurmancî verbreitet
- **amrazî histî** („Werkzeug des Gefühls") — neuerer Terminus für rein expressive Interjektionen

1.3 Funktionen der Interjektion

Interjektionen erfüllen drei Hauptfunktionen, die in der Sprechakttheorie unterschieden werden:[5]

1. **Expressiv:** Ausdruck eines inneren Zustandes — Schmerz (ay!), Freude (oxey!), Ekel (tif!).
2. **Appellativ:** Aufforderung an den Hörer — Anrufe (hey!), Auffordern (yella!), Schweigen (his!).
3. **Repräsentativ (Onomatopoetisch):** Lautliche Nachahmung — Tierlaute (myaw!), Naturgeräusche (qaw!), Lachen (haha!).

5. Vgl. Searle, J. R. (1979): Expression and Meaning, Cambridge: CUP; Wierzbicka, A. (1992): The Semantics of Interjection, in: Journal of Pragmatics 18, S. 159–192.

1.4 Sprachgeschichtlicher Hintergrund

Interjektionen gehören zu den ältesten und stabilsten Wortklassen menschlicher Sprache. Viele primäre Interjektionen sind in den indogermanischen Sprachen erstaunlich konstant — was auf einen tiefen, gemeinsamen Ursprung hinweist:

BEDEUTUNG	KURDISCH	LATEIN	GRIECH.	DEUTSCH / ENGL.
Schmerz	ay! / ax!	ah! / heu!	aiái!	au! / ouch!
Verwunderung	way! / wey!	vah!	papaî!	wow! / oh!
Klage	wey! / dax!	vae! / heu!	oimoi!	weh! / oh!
Vokativ	hey! / ey!	o!	ō!	o! / oh!
Lachen	haha!	ha ha!	hē hē!	haha! / haha!

Interjektionen — die ältesten Wörter

- Manche Sprachforscher (Wundt, Jespersen) sehen in Interjektionen die Urform der Sprache: spontane Lautäußerungen, aus denen sich die strukturierte Sprache entwickelt habe.
- Diese „Pa-Pa-Theorie“ ist heute umstritten, aber der Befund bleibt: Interjektionen sind die direktesten und ältesten Sprachformen.
- Im Kurdischen — wie in allen IDG-Sprachen — zeigen sie eine erstaunliche typologische Konvergenz mit Latein, Griechisch und Deutsch.

2.

Grammatische Sonderstellung der Interjektion

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die morphologische Unveränderlichkeit der Interjektion verstehen,
- die syntaktische Isoliertheit erkennen,
- die Satzwertigkeit als zentrales Merkmal bestimmen.

2.1 Morphologische Unveränderlichkeit

Interjektionen sind unflektierbar. Sie ändern ihre Form nicht und werden weder dekliniert noch konjugiert. Aufgrund dieser Eigenschaft werden sie manchmal mit den Partikeln verwechselt. Dennoch unterscheiden sie sich grundlegend von diesen — vor allem durch die syntaktische Isoliertheit (siehe 2.2).

- **Keine Tempora:** Eine Interjektion hat keine Vergangenheits- oder Zukunftsform.
- **Keine Person:** Sie unterscheidet nicht 1./2./3. Person — ist aber stets sprecherzentriert.
- **Keine Genus-Numerus-Kasus-Markierung:** Anders als Substantive, Adjektive oder Pronomen.
- **Ausnahme:** Vokativ-Suffixe (-ê, -e, -o, -îne) sind morphologische Marker am angesprochenen Substantiv, nicht an der Interjektion selbst.

2.2 Syntaktische Isoliertheit

Hier liegt der entscheidende Unterschied zu den Partikeln: Während Partikeln in die Satzstruktur integriert sind, stehen Interjektionen oft **syntaktisch isoliert**. Sie sind nicht fest in den Satzbau eingebunden, sondern stehen als „Einwurf“ am Anfang, am Ende oder völlig allein.

Deutsch: Ach, ich bin auf meine Nase gefallen!

ئاخ، بەسەر لوتمدا کەوتم!

Ax, beser lûtimda kewtim! ↔ lat. Heu, in nasum cecidi! ↔ engl. Ouch, I fell on my nose!

Die Interjektion ax steht syntaktisch unverbunden vor dem Hauptsatz. Sie könnte auch allein stehen („Ax!“), als Reaktion auf den Schmerz, ohne dass weitere Worte folgen. Diese Eigenschaft ist universal — sie findet sich identisch im Lateinischen („Heu!“), Griechischen („Aiái!“) und Deutschen („Au!“).

2.3 Satzwertigkeit

Die syntaktische Isoliertheit verleiht der Interjektion **Satzwertigkeit**: Ein einziges Wort wie ئای (*ay!*) kann einen vollständigen kommunikativen Akt bilden — eine komplexe emotionale Situation (Schmerz, Überraschung) wird in einem einzigen Lautausstoß kommuniziert. In der Sprechakttheorie ist dies ein Beispiel für den **expressiven Sprechakt**.[6]

INTERJEKTION	SORANÎ	SPRECHAKT	KONTEXT	DEUTSCHE ENTSPRECHUNG
Schmerz	ay! / ax!	expressiv	physischer Schmerz	au! / ach!
Erleichterung	oxey!	expressiv	nach Anstrengung	puh! / endlich!
Anruf	hey!	appellativ	Aufmerksamkeit	he! / hallo!
Aufforderung	yella!	appellativ	Drängen	los! / komm!
Schweigen	his!	appellativ	Lärmunterbrechung	pst! / sshh!
Freude	hurra!	expressiv	Triumph	hurra! / juhu!

6. Vgl. Searle, J. R. (1979): Expression and Meaning, Cambridge: CUP, S. 12–17.

2.4 Prosodische Markierung

Eine besondere Eigenschaft der Interjektion ist ihre prosodische Markierung: Sie wird oft mit ungewöhnlicher Tonhöhe, Lautstärke oder Dauer realisiert. Im geschriebenen Kurdischen (wie in den IDG-Sprachen) wird dies durch das Ausrufezeichen **!** (vgl. Interpunktions-Monografie, Kap. 4) markiert. Manchmal wird die Interjektion durch Verdoppelung verstärkt:

- **ay ay!** („au au!“) — verstärkter Schmerz
- **wey wey!** („weh weh!“) — verstärkte Klage
- **haha!** — verstärktes Lachen (vgl. lat. ha ha!)
- **ho ho ho!** — rhythmischer Ausruf, vergleichbar mit dt. „ho ho ho“ (Weihnachtsmann), engl. „ho ho ho!“

> DIE DREI SÄULEN DER INTERJEKTION
>
> - 1. Morphologische Unveränderlichkeit — keine Flexion (Genus, Numerus, Kasus, Tempus).
> - 2. Syntaktische Isoliertheit — kein integraler Satzbestandteil, oft am Satzrand oder allein.
> - 3. Satzwertigkeit — ein Wort genügt für einen vollständigen kommunikativen Akt.
> - Diese drei Merkmale unterscheiden die Interjektion eindeutig von allen anderen Wortarten — Substantiv, Verb, Adjektiv, Adverb, Konjunktion, Präposition.

3.

Klassifikation der Interjektionen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- primäre, sekundäre und onomatopoetische Interjektionen unterscheiden,
- die Vokativpartikeln als eigene Klasse erkennen,
- die Modalpartikeln als Übergangsklasse einordnen.

3.1 Primäre Interjektionen (Empfindungswörter)

Primäre Interjektionen (**amrazî bangkirdinî seretayî**) sind „reine“ Interjektionen ohne andere wörtliche Bedeutung. Sie sind oft lautmalerisch und gehen häufig auf alte, vorgeschichtliche Lautformen zurück:

FORM	SORANÎ	FUNKTION	IDG-PENDANT	LATEIN
Schmerz	ئاخ (ax)	Bedauern, Sehnsucht	lat. ah!, dt. ach!	ah!
Schmerz scharf	ئای (ay)	plötzlicher Schmerz	lat. ai!, dt. au!	ai!
Erschöpfung	ئۆف (of)	Stöhnen, Ermüdung	lat. uff!, dt. uff!	—
Klage	ەوە‌ی (wey)	Klage, Schock	lat. vae!, dt. weh!	vae!
Erleichterung	ئۆخەی (oxey)	Befriedigung	lat. euge!, dt. puh!	euge!

FORM	SORANÎ	FUNKTION	IDG-PENDANT	LATEIN
Ekel	) پێچpêh)	Ekel, Abscheu	lat. phy!, dt. pfui!	phy!

3.2 Sekundäre Interjektionen

Sekundäre Interjektionen (**amrazî bangkirdinî dûhemî**) sind Wörter aus anderen Wortarten — Substantive, Verben, Adjektive — die als Ausruf verwendet werden. Sie behalten ihre ursprüngliche Form, verlieren aber ihre syntaktische Einbettung:

- **xwaye!** („O Gott!“) — von **xwa** („Gott“) + Vokativ-Suffix; vgl. dt. „Gott!“, gr. „Theós!“
- **berrast!** („Wirklich?!“) — von **berast** („wahr“); vgl. dt. „Wirklich!“
- **aferîn!** („Bravo!“) — pers. Lehnwort, urspr. „Lobpreis sei!“; vgl. it. bravo, dt. bravo
- **maşella!** („Wie von Gott gewollt!“) — arabisches Lehnwort *mā šā' Allāh*; vgl. sp. „ojalá“ (← arab. *in šā' Allāh*)
- **xozge!** („Wenn doch nur!“) — Wunschpartikel, urspr. von **xoz** („Wunsch“) + ge

3.3 Onomatopoetika (Geräuschimitationen)

Onomatopoetika (**dengkêşan**, „Lautnachahmung“) sind Wörter, die Geräusche imitieren. Sie sind kulturell variabel — verschiedene Sprachen interpretieren dasselbe Tiergeräusch unterschiedlich:[7]

BEDEUTUNG	SORANÎ	DEUTSCH	ENGL.	LAT.
Katze	) میاوmyaw)	miau	meow	—
Hund	) هاو هاوhaw haw)	wau wau	woof woof	baubau
Hahn	) قوقولوقووqo-qolûqû)	kikeriki	cock-a-doodle-doo	cucurire
Krähe / Rabe	) قاو قاوqaw qaw)	krah krah	caw caw	cra cra
Lachen	) هاهاhaha)	haha	haha	ha ha
Klopfen	) تک تکtik tik)	tock tock	knock knock	—

7. Vgl. zu kulturellen Variationen Hinton, L., Nichols, J. & Ohala, J. J. (1994): Sound Symbolism, Cambridge: CUP.

3.4 Vokativpartikeln (Anrede-Interjektionen)

Eine wichtige Sonderklasse bilden die **Vokativpartikeln** — Interjektionen, die zur direkten Anrede dienen. Sie stehen vor einem Substantiv, das oft mit einem Vokativ-Suffix versehen ist:

- **hey** (هەی) — direkte, oft laute Anrede; vgl. dt. „he!“, gr. „eî!“
- **ho** (هۆ) — lauter, eindringlicher Aufruf; vgl. dt. „ho!“, engl. „ho!“
- **ey** (ئەی) — feierliche, bittende Anrede; vgl. lat. „o!“, gr. „ō!“, pers. „ey!“
- **erê** (ئەرێ) — Vergewisserung, „Sagen Sie mal …“

Eine ausführliche Behandlung des Vokativsystems folgt in Teil III (Kap. 7–10).

3.5 Modalpartikeln und Aufforderungspartikeln

Eine weitere Übergangsklasse bilden die **Modalpartikeln** — Wörter mit modaler Funktion, die syntaktisch oft wie Interjektionen verwendet werden:

- **yella!** („los!“) — Aufforderungspartikel, arab. Lehnwort
- **dey!** („na los!“) — Aufforderungspartikel
- **xozge!** („wenn doch nur!“) — Wunschpartikel, irrealer Wunsch
- **birya!** („hätte ich doch!“) — Wunschpartikel der Vergangenheit
- **kaşkî!** („hätte ich doch!“) — türkisches Lehnwort, synonym mit xozge
- **belku / beşku** („vielleicht, hoffentlich“) — Hoffnungspartikel

KLASSIFIKATION — DIE FÜNF HAUPTKLASSEN

- 1. Primäre Interjektionen — reine Empfindungswörter (ax!, ay!, of!, wey!).
- 2. Sekundäre Interjektionen — aus anderen Wortarten (xwaye!, aferîn!, berrast!).
- 3. Onomatopoetika — Geräuschimitationen (myaw!, qaw!, haha!).
- 4. Vokativpartikeln — Anrede-Interjektionen (hey!, ho!, ey!).
- 5. Modalpartikeln — modale/auffordernde Wörter (yella!, xozge!, birya!).
- Diese fünf Klassen sind im Kurdischen klar unterschieden — und zeigen typologische Parallelen zu Latein, Griechisch, Deutsch und Englisch.

4.

Abgrenzung der Interjektion zu anderen Wortarten

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Abgrenzung von Interjektion und Partikel verstehen,
- die Abgrenzung von Interjektion und Adverb erkennen,
- die Sonderstellung der sekundären Interjektion einordnen.

4.1 Interjektion vs. Partikel

Interjektion und Partikel sind beide unflektierbar — was zur häufigen Verwechslung führt. Der entscheidende Unterschied liegt in der **syntaktischen Einbettung**:

KRITERIUM	INTERJEKTION	PARTIKEL	BEISPIEL INT	BEISPIEL PART
Flexion	keine	keine	ay!	tenê
Syntaktische Einbettung	isoliert	integriert	Ax, ich bin gefallen!	Tenê yek („nur eins“)
Satzwertigkeit	ja	nein	Ay!	*tenê!
Prosodische Markierung	stark	schwach	ay! (mit !)	tenê (ohne!)
Position	frei	fest	Ay! / am Satzrand	vor dem Bezugswort

4.2 Interjektion vs. Adverb

Konjunktionaladverbien wie **kewate** („also“) oder **derencam** („infolgedessen“) (vgl. Konjunktionen-Monografie, Kap. 6.2) sehen oberflächlich wie Interjektionen aus, sind aber syntaktisch eingebunden. Der Unterschied:

- **Interjektion:** Ay! Ich bin gefallen. — Ay isoliert, kann allein stehen.
- **Konjunktionaladverb:** Kewate em deçîn. („Also gehen wir.“) — kewate ist syntaktisch in den Satz eingebunden.

4.3 Sekundäre Interjektion vs. ursprüngliche Wortart

Sekundäre Interjektionen wie **xwaye!** („O Gott!“) oder **aferîn!** („Bravo!“) gehen aus anderen Wortarten hervor. Der Unterschied liegt in der Verwendung:

- **xwa** als Substantiv: خوا گەورەیە („Gott ist groß“) — syntaktisch eingebunden
- **xwaye!** als Interjektion: „O Gott!“ — isoliert, expressiv
- **aferîn** als Substantiv: ئەو ئافەرینی پێ کرد („er gab ihm Lob“) — syntaktisch eingebunden
- **aferîn!** als Interjektion: „Bravo!“ — isoliert, expressiv

4.4 Onomatopoetikum vs. Verb

Onomatopoetika können sich zu Verben grammatikalisieren. So wird im Kurdischen aus dem Onomatopoetikum **haw haw** („wau wau“) das Verb **hawhaw kirdin** („bellen“). Auch hier ist die Unterscheidung kontextabhängig:

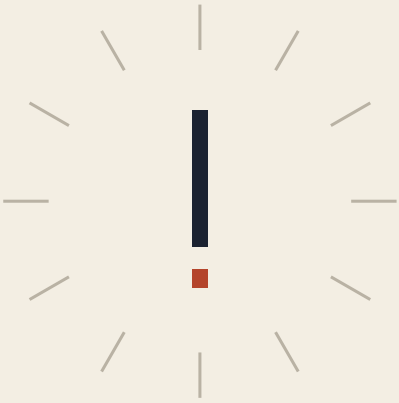
- **Onom. isoliert:** Haw haw! — Imitation eines Hundebellens
- **Verb integriert:** Sege hawhaw dekat. — „Der Hund bellt.“

ABGRENZUNG — DIE ZWEI TESTS

- Test 1 (Isolierbarkeit): Kann das Wort allein stehen, als vollständiger kommunikativer Akt? Wenn ja → Interjektion.
- Test 2 (Prosodische Markierung): Wird das Wort mit ungewöhnlicher Tonhöhe / Lautstärke / Ausrufezeichen realisiert? Wenn ja → Interjektion.
- Diese beiden Tests klären die meisten Zweifelsfälle. Sekundäre Interjektionen erfüllen beide Tests, ihre Herkunftswortart erfüllt sie nicht.

TEIL

II



Primäre Interjektionen — Empfindungswörter

Primäre Interjektionen sind die expressivste Klasse — Wörter, die direkt aus der Empfindung des Sprechers kommen. Zwei Kapitel: Schmerz, Klage und Trauer (Kapitel 5), Freude, Bewunderung, Erleichterung sowie Ekel und Staunen (Kapitel 6).[8]

8. Vgl. zur semantischen Klassifikation Wierzbicka, A. (1992): The Semantics of Interjection, in: Journal of Pragmatics 18, S. 159–192.

5.

Interjektionen für Schmerz, Klage und Trauer

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten kurdischen Interjektionen für Schmerz und Leid kennen,
- die feinen semantischen Differenzierungen zwischen ay, ax, of, dax, wey verstehen,
- die typologischen Parallelen zu lat. heu/vae, dt. au/weh, gr. aiái erkennen.

5.1 ay (ئای) — der Ausruf des plötzlichen Schmerzes

Die Interjektion **ay** — geschrieben ئای — ist der primäre Ausruf des plötzlichen, scharfen Schmerzes. Sie ist universell in allen kurdischen Dialekten gleich und entspricht funktional dt. „au!“, engl. „ouch!“, lat. „ai!“:

FUNKTION	SORANÎ	KONTEXT	DEUTSCH	IDG-PENDANT
plötzlicher Schmerz	ئای!	Stechen, Schlag	au!	lat. ai!, gr. aî!
Schmerz + Klage	ئای ئای!	wiederholt	au au!	lat. ai ai!
Sorge / Bedauern	ئای، چی بکەم؟	in Frage	ach, was tun?	lat. heu, quid faciam?
Liebeskummer	ئای، دڵم	metaphorisch	ach, mein Herz	lat. heu, cor meum

Deutsch: Au, was hat es mir angetan, schon wieder das Herz!

ئای، چی لێکردم، دیسانەوە دڵ!

Ay, çî lê kirdim, dîsanewe dił! ↔ lat. Heu, cor meum iterum!
Deutsch: Au au, sie wollen uns mit Lügen täuschen!

ئای ئای، دەیانەوێ بە درۆ لە خشتەمان بەرن!

Ay ay, deyanewê be diro le xiştêman bern! ↔ lat. Vae vae, mendaciis nos decipere volunt!

5.2 ax (ئاخ) — der Ausruf der Sehnsucht und Bedauerns

Die Interjektion **ax** — geschrieben ئاخ — ist semantisch weicher als ay. Sie drückt tiefes Bedauern, Sehnsucht oder nostalgische Bewunderung aus. Funktional vergleichbar mit dt. „ach!“, lat. „ah!“, gr. „ā!“:

FUNKTION	SORANÎ	KONTEXT	DEUTSCH	IDG-PENDANT
Bedauern	ئاخ!	etwas verpasst	ach!	lat. ah!, dt. ach!
Sehnsucht	ئاخ، ڕابردوو!	an die Vergangenheit	ach, die Zeit!	lat. ah, tempus!
Bewunderung	ئاخ، چ جوانە!	ein Anblick	ach, wie schön!	lat. ah, quam pulcher!
sanfter Schmerz	ئاخ، بریندارم	länger anhaltend	ach, ich bin verletzt	lat. heu, vulneratus sum

Deutsch: Ach, was für eine schöne Stimme du hast!

ئاخ، بۆ ئەو دەنگە خۆشەت!

Ax, bo ew dengey xoşet! ↔ lat. Ah, quam pulchra tua vox!
Deutsch: Ach, ich bin auf meine Nase gefallen!

ئاخ، بەسەر لوتمدا کەوتم!

Ax, beser lûtimda kewtim! ↔ lat. Ah, in nasum cecidi!

5.3 of (ئۆف) — der Ausruf der Erschöpfung

Die Interjektion **of** — geschrieben ئۆف, auch verstärkt ئووف (*ûf*) — drückt Erschöpfung, Müdigkeit, Überdruss oder schweren Schmerz aus. Funktional vergleichbar mit dt. „uff!“, „puh!“, engl. „phew!“, „oof!“:

FUNKTION	SORANÎ	KONTEXT	DEUTSCH	IDG-PENDANT
Erschöpfung	ئۆف!	nach Anstrengung	uff! / puh!	lat. uff!, dt. uff!
Schmerz lang	ئۆف!	Wundschmerz	stöhn!	—
Überdruss	ئۆف، بەسە!	Genug!	puh, genug!	lat. ohe, satis!
Hitze / Kälte	ئۆف، گەرمە!	Wetter	puh, heiß!	—

Deutsch: Uff, meine Wunde, wie weh sie tut!

ئۆف، لە برینەکەم، چەند دێشێت!

Of, le brînekem, çend dêşêt! ↔ lat. Ohe, vulnus meum, quantum dolet!

5.4 wey / way (وەی / وای) — Klage und Schock

Die Interjektionen **wey** — geschrieben وەی — und ihre verstärkte Variante **way** — geschrieben وای — sind klassische Klagerufe. Sie gehen direkt auf altiranisch *wai zurück und sind verwandt mit lat. *vae* und gr. *oimoi*:[9]

FUNKTION	SORANÎ	KONTEXT	DEUTSCH	IDG-PENDANT
Klage	وەی!	trauernd	weh! / o weh!	lat. vae!, gr. oimoi!
Schock	وەی!	plötzlich	oh!	lat. vah!, dt. wow!
Staunen	وای!	verstärkt	wow!	lat. eheu!
bei Verlust	وەی لە من!	selbstbezogen	weh mir!	lat. vae mihi!

Deutsch: Oh, wie viele Geschichten haben wir von Onkel Homer!

وەی، لە دەست مام هۆمەر چەند بەسەرهاتمان هەیە!

Wey, le dest mam Homer çend besarhatîman heye! ↔ lat. Vah, quot fabulae avunculi Homeri sunt!

Deutsch: Wow, wie gutaussehend Shaswar ist!

وای، شاسوار چەند جوانە!

Way, Şaswar çend cwane! ↔ lat. Vah, quam pulcher Shaswar est!

VAE / WEY — EINE UNIVERSALE IDG-KLAGE

- Die Klagepartikel wey / way ist eines der eindrucksvollsten Beispiele für IDG-Sprachverwandtschaft.
- Lat. vae („weh!"), gr. oimoi („wehe mir!"), dt. weh, engl. woe — alle gehen auf PIE *wai- zurück.
- Auch das hebr. ויי (wai) und das russ. увы (uvy „weh!") zeigen die Verbreitung dieser Wurzel über die IDG-Familie hinaus.

9. Pokorny, J. (1959): Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bd. I, Bern: Francke, S. 1110, s.v. *wai-.

5.5 dax (داخ) und daax (دائاخ) — tiefer Kummer

Die Interjektion **dax** — geschrieben داخ — drückt tiefen Kummer, Bedauern oder Nostalgie aus, besonders über einen Verlust. Sie ist semantisch stärker als ax und wird oft in feierlichen oder klagenden Kontexten verwendet:

FUNKTION	SORANÎ	KONTEXT	DEUTSCHE ENTSPRECHUNG	IDG-PENDANT
tiefer Kummer	داخ!	Verlust	o weh! / jammer!	lat. heu!, gr. oímoi!
Nostalgie	داخ، ڕابردوو!	Vergangenheit	ach, die Zeit!	lat. eheu, tempora!
Klage öffentlich	داخ، خەڵک!	auf einen Fehler	wehe, Volk!	lat. heu, populus!

Deutsch: Ach, was für eine Vergangenheit!

داخ، بۆ ڕابردوو!

Dax, bo rabirdû! ↔ lat. Heu, qualis vita praeterita!

5.6 oy (ئۆی) — Wehmut und Bedauern

Die Interjektion **oy** — geschrieben ئۆی — drückt Wehmut, tiefes Bedauern oder Mitleid aus. Im IDG-Vergleich entspricht sie engl. „oh!", dt. „ach!" in weichem Tonfall:

Deutsch: Ach, in diesen Zeiten schaut ein Bruder nicht nach dem anderen!

ئۆی، لەم زەمانەیەدا برا ئاوڕ لە برا ناداتەوە!

Oy, lem zemaneyada bira awř le bira nadatewe! ↔ lat. Eheu, his temporibus frater fratrem non respicit!

5.7 hawar (هاوار) — der klassische Hilferuf

Die Interjektion **hawar** — geschrieben هاوار — ist der klassische Hilferuf, oft mit **hey** oder **ey** kombiniert. Etymologisch geht **hawar** auf **haw** („Ruf“) + **ar** (Suffix) zurück. Funktional entspricht es lat. *auxilium!*, dt. „Hilfe!“:

Deutsch: Oh, weh / Schicksal, kommt mir zu Hilfe, sonst ertrinke ich!

هەی داد، بگەنە فریادم ئەگینا دەخنکێم!

Hey dad, bigene fiyadim eginâ dexnikêm! ↔ lat. O fatum, succurrite mihi, alioqui suffocor!

SCHMERZ UND KLAGE — EINE UNIVERSALE SKALA

- Im Kurdischen gibt es eine fein abgestufte Skala der Schmerzwörter: ay (scharf, plötzlich) → ax (sanft, sehnsuchtsvoll) → of (lang, erschöpft) → wey/dax (tief, klagend) → oy (wehmütig).
- Diese Differenzierung findet sich identisch im Lateinischen (ai!, ah!, heu!, vae!), im Griechischen (aiái, ā, oimoi) und im Deutschen (au!, ach!, uff!, weh!, oh!).
- Es ist eine universale IDG-Strategie: Verschiedene Vokale und Konsonanten markieren verschiedene Intensitäts- und Qualitätsgrade des Schmerzes.

6.

Interjektionen für Freude, Bewunderung, Ekel und Staunen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die positiven Interjektionen (Freude, Bewunderung, Erleichterung) kennen,
- die Ekel-Interjektionen identifizieren,
- die Staunen-Interjektionen klassifizieren,
- ihre IDG-Parallelen erkennen.

6.1 oxey (ئۆخەی) — Erleichterung und Befriedigung

Die Interjektion **oxey** — geschrieben ئۆخەی — drückt große Erleichterung, Zufriedenheit oder Genugtuung aus. Sie ist eine der charakteristischsten kurdischen Interjektionen und entspricht funktional dt. „endlich!“, „puh!“, engl. „phew!“, „at last!“:

FUNKTION	SORANÎ	KONTEXT	DEUTSCH	IDG-PENDANT
Erleichterung	ئۆخەی!	nach Anstrengung	endlich! / puh!	lat. tandem!
Genugtuung	ئۆخەی!	nach Erfolg	Gott sei Dank!	lat. deo gratias!
Befriedigung	ئۆخەی!	Genuss	ah!	lat. euge!

6.2 hurra / heyy (هەییی / هورا) — Freude und Jubel

Die Interjektionen **hurra** — geschrieben هورا — und **heyy** — geschrieben هەییی — sind Ausdrücke der Freude und des Jubels. Hurra ist als Lehnwort aus dem Russischen / Englischen verbreitet:[10]

- **hurra!** (هورا) — Triumph, Sieg
- **heyy!** (هەییی) — spontane Freude
- **eha!** (ئەها) — plötzliche Entdeckung, „Aha-Moment“

10. Vgl. zur Verbreitung von „hurra“ Kluge, F. (2011): Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 25. Aufl., Berlin: De Gruyter, s.v. „hurra“.

6.3 aferîn (ئافەرین) — das Standard-Lobeswort

Die Interjektion **aferîn** — geschrieben ئافەرین — ist das wichtigste kurdische Wort für Lob und Bewunderung. Es ist ein persisches Lehnwort (*āfarīn* „lobpreis sei!“) und entspricht funktional dt. „Bravo!“, „Gut gemacht!“, it. *bravo*, engl. „Well done!“:

FUNKTION	SORANÎ	KONTEXT	DEUTSCH	IDG-PENDANT
Lob	ئافەرین!	Erfolg	bravo!	lat. macte!, it. bravo!
Anerkennung	ئافەرین!	Leistung	gut gemacht!	engl. well done!
Bewunderung	ئافەرین لە تۆ!	auf jdn.	Hut ab vor dir!	lat. macte virtute!

6.4 her bijî (هەر بژی) — „lang lebe!“

Die Interjektion **her bijî** — geschrieben هەر بژی, wörtl. „immer lebe er/sie!“ — ist ein klassischer Ausdruck der Anerkennung und des Lobs. Funktional entspricht sie lat. *vivat!*, dt. „lebe hoch!“, engl. „long live!“:

- **her bijî kurdistan!** („Lang lebe Kurdistan!“) — politischer Ausruf
- **her bijî mamê!** („Lang lebe der Onkel!“) — bei Festen
- **her bijî!** (allein) — Anerkennung

6.5 maşella (ماشەلّا) — „wie von Gott gewollt“

Die Interjektion **maşella** — geschrieben ماشەلّا — ist ein arabisches Lehnwort (*mā šā' Allāh* „was Gott gewollt hat“). Sie wird zur Bewunderung und zum Schutz vor dem bösen Blick verwendet — eine kulturell tief verwurzelte Praxis im gesamten islamisch geprägten Raum:[11]

Deutsch: Wie schön das Kind ist, möge Gott es behüten!

چ منداڵێکی جوانە، ماشەلّا!

Çe mindałêkî cwane, maşella! ↔ *engl. What a beautiful child, mashallah!*

11. Vgl. zur Bedeutung des Spruchs Abu-Lughod, L. (1986): Veiled Sentiments — Honor and Poetry in a Bedouin Society, Berkeley: UC Press.

6.6 bex bex (بەخ بەخ) — Wohlgefallen

Die Interjektion **bex bex** — geschrieben بەخ بەخ — drückt großes Wohlgefallen, Bewunderung oder Begeisterung aus. Sie ist persischen Ursprungs (*bah bah*) und im gesamten iranischen Sprachraum verbreitet:

- **bex bex!** („Oh, wie schön! / Herrlich!“) — bei einem schönen Anblick
- **bex bex, çend xoşe!** („Bex bex, wie schön ist es!“)

6.7 Ekel-Interjektionen — tif, pêh, îy

Drei zentrale Ekel-Interjektionen finden sich im Kurdischen, alle lautmalerisch:

FORM	SORANÎ	FUNKTION	DEUTSCH	IDG-PENDANT
tif!	تف!	starker Ekel (Spuck-Geste)	pfui! / bäh!	lat. apage!
tfû!	تفوو!	verstärkt	pfui!	—
pêh!	پێهـ!	Ekel	pfui! / igitt!	lat. phy!, dt. pfui!
îy!	ئیی!	Ekel (oft kindlich)	igitt!	engl. ew!

FORM	SORANÎ	FUNKTION	DEUTSCH	IDG-PENDANT
ax!	ئاخ!	milderer Ekel	äh!	—

Die Interjektion **tif!** ist universell — sie imitiert die Spuck-Geste, mit der man Ekel oder Verachtung ausdrückt. Sie findet sich in fast allen IDG-Sprachen:

- **Lat.** *pthuh!* — Spuck-Imitation
- **Gr.** *ptyx!* — Spucken
- **Dt.** „pfui!“ — Ekel-Ausruf, etymologisch mit „Spucken“ verwandt
- **Engl.** „phooey!“, „ick!“ — Ekel
- **Russ.** *tfu!* — direkt verwandt mit kurd. tif

6.8 Staunen — way, wey, seyre, pekû, ek

Die Staunen-Interjektionen sind sehr differenziert. **way!** und **wey!** wurden bereits in 5.4 behandelt. Weitere wichtige Formen:

FORM	SORANÎ	FUNKTION	DEUTSCH	BEMERKUNG
seyre!	سەیرە!	Erstaunen	Erstaunlich! / Seltsam!	von seyr „seltsam“
pekû!	پەکوو!	ironisches Staunen	Na sowas! / Ach was!	auch Aufforderung
ek!	ئەک!	Überraschung	Was?! / Na toll!	oft ironisch
hek!	هەک!	selten, dialektal	—	südkurd. Variante
eha!	ئەها!	Aha-Moment	Aha! / Sieh da!	Entdeckung

Deutsch: (Ironisch) Na toll, mögest du unsterblich sein für dich und deine geschickten Hände!

ئەک، نەمری بۆ خۆت و ئەو دەستە ڕەنگینەت!

Ek, nemirî bo xot û ew destê rengînet! ↔ engl. (Ironic) Well done, may you be immortal!
Deutsch: Schau, die Mauer ist eingestürzt!

ئەها، دیوارەکە ڕووخا!

Eha, dîwareke rûxa! ↔ lat. Ecce, murus collapsus est!

6.9 ax / Wunsch und Sehnsucht in Verbindung mit Verben

Die Interjektion **ax** wird oft mit einem Verb im Konjunktiv kombiniert, um eine Wunschvorstellung auszudrücken — eine Konstruktion, die typologisch der lateinischen *utinam*-Konstruktion entspricht:

- **ax bûzanibam!** („Ach, wenn ich es nur wüsste!“) — vgl. lat. utinam scirem!
- **ax bême!** („Ach, wenn ich kommen könnte!“) — vgl. lat. utinam venirem!

POSITIVE VS. NEGATIVE INTERJEKTIONEN – EINE UNIVERSALE SKALA

- Im Kurdischen — wie in allen IDG-Sprachen — gibt es eine klare Skala von positiven (oxey, hurra, eha, aferîn, maşella, bex bex) zu negativen Interjektionen (ay, ax, of, wey, dax, oy, hawar, tif, pêh).
- Die positiven Formen tendieren zu offenen Vokalen (a, e, o), die negativen zu geschlossenen (i, u) und gepressten Konsonanten (x, y).
- Diese Lautsymbolik ist nicht zufällig — sie ist tief in der Phonosemantik verankert und findet sich quer durch die Weltsprachen.

TEIL

III

Das kurdische Vokativsystem

Das Vokativsystem — der Bereich der direkten Anrede — ist eine der grammatisch am stärksten entwickelten Domänen der kurdischen Sprache. Es kombiniert Vokativpartikeln (hey, ho, ey, erê) mit einem System von Vokativsuffixen (-ê, -e, -o, -îne) zu einem ausdrucksstarken Anrede-Apparat. Vier Kapitel: die Vokativpartikeln (Kapitel 7), die singularischen Vokativsuffixe (Kapitel 8), das Plural-Vokativsuffix -îne (Kapitel 9), die Genus-Differenzierung im Vokativ (Kapitel 10).[12]

12. Vgl. zur Vokativ-Typologie Daniel, M. & Spencer, A. (2009): The Vocative — An Outlier Case, in: Malchukov, A. & Spencer, A. (Hg.): The Oxford Handbook of Case, Oxford: OUP, S. 626–634.

7.

Vokativpartikeln

hey, ho, ey, erê

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die vier zentralen kurdischen Vokativpartikeln unterscheiden,
- ihre semantische Differenzierung verstehen,
- die universale IDG-Wurzel *ō rekonstruieren können.

7.1 hey (هەی) — die klassische Vokativpartikel

Die Vokativpartikel **hey** — geschrieben هەی — ist die zentrale, lebendigste kurdische Vokativpartikel. Sie dient zur Aufmerksamkeitslenkung und zur direkten, oft emotional gefärbten Anrede. Die Emotion kann von Bewunderung und Zuneigung bis zu Bedauern oder Tadel reichen:

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	IDG-PENDANT
Bewundernde Anrede	هەی جوانێ!	Hey cwanê!	Oh du Schöner!	lat. O pulcher!
Klage	هەی داد!	Hey dad!	Oh, weh! / Schicksal!	lat. O fatum!
Liebevolle Anrede	هەی کەسەکەم!	Hey kesekem!	Oh, mein Liebster!	lat. O carissime!
Aufmerksamkeit	هەی کوڕێ!	Hey kurrê!	Hey, Junge!	engl. Hey, boy!

Etymologisch geht **hey** auf eine alte IDG-Vokativpartikel zurück, die als **ō* oder **hē* rekonstruiert wird. Sie hat in fast allen IDG-Sprachen Verwandte:[13]

- **Altgriechisch** *ō* (ὦ): *ō basileu!* — „O König!“
- **Latein** *o*: *O tempora, o mores!* — „O Zeiten, o Sitten!“
- **Sanskrit** *hē*: *hē rāma!* — „O Rama!“
- **Persisch** *ey / hey*: *Ey Irân!* — „O Iran!“
- **Deutsch** *o / oh*: „O Captain!“ (Whitman); „O Tannenbaum!“
- **Englisch** *hey / oh*: „Hey, you!“; „Oh, my love!“

13. Pokorny, J. (1959): Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bd. I, Bern: Francke, S. 281.

7.2 ho (هۆ) — der eindringliche Aufruf

Die Vokativpartikel **ho** — geschrieben هۆ — ist semantisch lauter und eindringlicher als **hey**. Sie wird verwendet, um über eine größere Distanz zu rufen oder eine besondere Dringlichkeit auszudrücken:

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	IDG-PENDANT
lauter Ruf	هۆ مامە!	Ho mame!	He, Onkel!	engl. Ho, uncle!
Distanz	هۆ دایە!	Ho daye!	He, Mutter! (von weitem)	—
Eindringlich	هۆ کیژێ!	Ho kîjê!	He, Mädchen!	—
Befehlend	هۆ کوڕە!	Ho kurre!	He, Junge!	—

Die Form **ho** ist intuitiv-onomatopoetisch und in vielen Weltsprachen vorhanden:

- **Engl.** *ho!* — „Land ho!“ (bei Seemännern), „Ho ho ho!“ (Weihnachtsmann)
- **Dt.** *ho!* — altertümlicher Aufruf
- **It./Span.** *ehi!* — Aufmerksamkeitsruf
- **Russ.** *эй / Ey!* — Anruf

7.3 ey (ئەی) — die feierliche, bittende Anrede

Die Vokativpartikel **ey** — geschrieben ئەی — ist semantisch weicher und feierlicher als **hey**. Sie wird in Bitten, Gebeten, poetischen oder klagenden Kontexten verwendet:

FUNKTION	SORANÎ	BEISPIEL	DEUTSCH	IDG-PENDANT
feierlich	ئەی گەلینە!	Ey gelîne!	Oh Volk!	lat. O populus!
bittend	ئەی خودایە!	Ey Xudaye!	O Gott!	lat. O Deus!
Liebeslyrik	ئەی یار!	Ey yar!	Oh, Geliebter!	pers. Ey yār!
Klage	ئەی هاوار!	Ey hawar!	Oh, Hilfe!	lat. O auxilium!
ernst	ئەی هاوڕێ!	Ey hawrê!	Oh, Freund!	lat. O amice!

hey vs. ey — zwei Varianten derselben Wurzel

- Die kurdischen Formen hey und ey sind höchstwahrscheinlich zwei dialektale Varianten derselben PIE-Vokativpartikel *ō / *hē.
- Die Sprache hat den „Luxus“ von zwei Formen genutzt, um eine feine semantische Unterscheidung zu entwickeln:
- • hey wird oft für den direkteren, lauteren, alltäglicheren Aufruf verwendet (vgl. engl. „hey“).
- • ey wird oft für den feierlicheren, poetischeren, bittenderen oder klagenderen Aufruf verwendet (vgl. lat. „o“, gr. „ō“).
- Diese Differenzierung ist eine spezifisch kurdische Entwicklung — vergleichbar mit der englischen Differenzierung „hey“ (alltäglich) vs. „o“ (feierlich/poetisch).

7.4 erê (ئەڕێ) — die Vergewisserungspartikel

Die Partikel **erê** — geschrieben ئەڕێ — ist eine besondere Vokativ-Form: Sie leitet eine Frage oder Vergewisserung ein. Funktional vergleichbar mit dt. „Sagen Sie mal …“, „Wirklich?“, engl. „Say, …“:

Deutsch: Sagen Sie mal, kommen Sie morgen?

ئەڕێ، سبەی دێیت؟

Erê, sibey dêyt? ↔ engl. Say, are you coming tomorrow?

7.5 alo (ئالۆ) — der Telefon-Vokativ

Eine moderne, aus dem internationalen Lehngut stammende Vokativpartikel ist **alo** — geschrieben ئالۆ — die wie engl. *hello* beim Telefonieren verwendet wird. Sie ist in fast allen modernen Sprachen vorhanden (engl. hello, frz. allô, russ. алло).

8.

Vokativsuffixe im Singular

-ê, -e, -o

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die drei singularischen Vokativsuffixe des Kurdischen kennen,
- ihre Genus- und stilistische Differenzierung verstehen,
- die Verbindung mit Vokativpartikeln anwenden können.

8.1 Das Vokativsuffix -ê (-ێ)

Das wichtigste Vokativsuffix im Kurdischen ist **-ê** — geschrieben ێ. Es wird an ein Substantiv oder Adjektiv angehängt, um eine direkte Anrede zu bilden. Es trägt eine starke emotionale Konnotation — Zuneigung, Vertrautheit, aber auch Dringlichkeit:

NOMINATIV	VOKATIV	BEDEUTUNG	KRM.	IDG-PENDANT
kiç (Mädchen)	kiç-ê!	Mädchen!	kiçê!	lat. puella!
cwan (schön)	cwan-ê!	du Schöne!	cwanê!	lat. pulchra!
kîj (Mädchen)	kîj-ê!	Mädchen!	—	—
pûr (Tante)	pûr-ê!	Tante!	pûrê!	lat. amita!
nasik (zart)	nasik-ê!	du Zarte!	nasikê!	—

NOMINATIV	VOKATIV	BEDEUTUNG	KRM.	IDG-PENDANT
mał (Heim)	mał-ê!	Schatz! (metaph.)	—	—

Das Beispiel **malê!** ist besonders idiomatisch: **mał** („Haus, Heim“) wird als metaphorische, sehr liebevolle Anrede verwendet — etwa „Oh du mein Zuhause!“ → „Oh Schatz!“

8.2 Das Vokativsuffix -e (-ە)

Das Suffix **-e** — geschrieben ە — ist im Soranî die gebräuchlichste Endung für die Anrede maskuliner Nomen. Es hat oft einen neutraleren, direkteren Charakter als -ê:

NOMINATIV	VOKATIV	BEDEUTUNG	KRM.	IDG-PENDANT
kurr (Junge)	kurr-e!	Junge!	kuro!	lat. puer!
mam (Onkel)	mam-e!	Onkel!	mamo!	lat. avuncule!
xał (Onkel mütt.)	xał-e!	Onkel!	xalo!	lat. avuncule!
bab (Vater)	bab-e!	Vater!	babo!	lat. pater!
kak (Herr / Bruder)	kak-e!	Herr! / Bruder!	kako!	lat. frater!

Eine plausible Theorie zur Herkunft von **-e** ist, dass es eine reduzierte Form des bestimmten Artikels **-eke** ist. Wenn man jemanden anruft, bezieht man sich auf eine bestimmte Person — also definite Form. Die volle Form **kurreke!** („Der Junge!“) könnte sich zu **kurre!** („Junge!“) verkürzt haben.[14]

14. Vgl. zur Vokativ-Theorie MacKenzie, D. N. (1961): Kurdish Dialect Studies, Bd. I, S. 64–66.

8.3 Das Vokativsuffix -o (-ۆ) — der Markenzeichen-Vokativ des Kurmancî

Das Suffix **-o** — geschrieben ۆ — ist das Markenzeichen des Kurmancî-Dialekts für den maskulinen Vokativ. Im Soranî wird es ebenfalls verwendet, hat aber eine stärkere emotionale Konnotation — Zuneigung, Kameradschaft, oder manchmal Herablassung:

NOMINATIV	VOKATIV	BEDEUTUNG	STILISTIK	IDG-PENDANT
şêr (Löwe)	şêr-o!	Oh Löwe! (Kosename)	zärtlich	lat. leo!
genc (junger Mann)	genc-o!	Hey, junger Mann!	kameradschaftlich	—
law (Jüngling)	law-o!	Hey, Jüngling!	freundschaftlich	—
bira (Bruder)	bir-o!	Bruder!	kameradschaftlich	lat. frater!
heval (Genosse)	heval-o!	Genosse!	politisch	—

Etymologisch ist **-o** eine direkte Fortsetzung der proto-indogermanischen Vokativendung **-e* für maskuline Substantive der o-Deklination — mit einer spezifisch kurdisch-iranischen Lautverschiebung von e zu o:[15]

SPRACHE	FORM	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG	PIE-ETYM.
Kurmancî	-o	lupo!	—	← *-e (mit e>o-Verschiebung)
Latein	-e	lupe!	Wolf!	← *-e (direkter Erbe)
Altgriechisch	-e	lóge!	Wort!	← *-e (direkter Erbe)
Sanskrit	-a	rāma!	Rama!	← *-e/-a
Polnisch	-ie	panie!	Herr!	← *-e
Russ. (alt)	-e	Bože!	Gott!	← *-e

-o in Kurmancî — das archaische PIE-Erbe

- Das Kurmancî-Suffix -o ist eines der eindrucksvollsten Beispiele für die Bewahrung uralten PIE-Erbes im modernen Kurdischen.
- Die PIE-Endung **-e* für maskuline Vokative der o-Deklination ist im Lateinischen (lupe!), Altgriechischen (lóge!) und in einigen slawischen Sprachen (Bože!) erhalten.
- In den meisten modernen IDG-Sprachen — Deutsch, Englisch, Französisch — ist der Vokativ vollständig verloren gegangen.
- Das Kurmancî bewahrt diesen uralten Kasus mit einer charakteristischen Lautverschiebung — e > o — ein lebendiges Zeugnis von 6000 Jahren IDG-Sprachgeschichte.

15. Vgl. zur PIE-Vokativ-Endung Beekes, R. S. P. (2011): Comparative Indo-European Linguistics, 2. Aufl., Amsterdam: Benjamins, §11.3.2.

8.4 Kombination Vokativpartikel + Vokativsuffix

Eine besonders ausdrucksstarke Konstruktion ist die Kombination einer Vokativpartikel mit einem Vokativsuffix:

VOLLE FORM	SORANÎ	BEDEUTUNG	KRM.	IDG-PENDANT
hey + kurr-ê	هەی کوڕێ!	He, Junge!	hey kurro!	engl. hey, boy!
hey + kiç-ê	هەی کچێ!	He, Mädchen!	hey kiçê!	engl. hey, girl!
ho + mam-e	هۆ مامە!	Ho, Onkel!	ho mamo!	—
ho + day-e	هۆ دایە!	Ho, Mutter!	—	—
ey + Xuda-ye	ئەی خودایە!	O Gott!	ey Xudaye!	lat. O Deus!
ey + yar	ئەی یار!	O Geliebter!	—	pers. ey yār!

9.

Das Plural-Vokativsuffix -îne (-ینە)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- das Plural-Vokativsuffix -îne kennen,
- seine Genusneutralität verstehen,
- die spezifisch kurdische Innovation gegenüber Latein und Griechisch erkennen.

9.1 Funktion und Morphologie

Das Suffix **-îne** — geschrieben ینە — wird an ein Substantiv im Plural angehängt, um es in den Vokativ zu setzen. Es signalisiert, dass eine ganze Gruppe angesprochen wird. Eine wichtige Eigenschaft: **genusneutral** — es wird für männliche, weibliche und gemischte Gruppen gleichermaßen verwendet:

ANREDE IM PLURAL	SORANÎ	ANALYSE	DEUTSCH	IDG-PENDANT
Mädchen!	kiç-îne!	kiç + îne	Oh Mädchen!	lat. puellae!
Jungen!	kurr-îne!	kurr + îne	Oh Jungen!	lat. pueri!
Volk!	gel-îne!	gel + îne	Oh Volk!	lat. populi!
Kinder!	mindał-îne!	mindał + îne	Oh Kinder!	lat. pueri!
Genossen!	heval-îne!	heval + îne	Oh Genossen!	lat. socii!

ANREDE IM PLURAL	SORANÎ	ANALYSE	DEUTSCH	IDG-PENDANT
Freunde!	hawřêy-ane!	hawřê + ane (Variante)	Oh Freunde!	lat. amici!

Bei Substantiven, die auf einen Vokal enden, lautet die Endung oft **-ane** (انە) statt -îne — ein lautlich konditionierter Allomorph.

9.2 Etymologie und Herkunft

Das Suffix **-îne** ist eine spezifisch kurdische (oder westiranische) Innovation. In den klassischen IDG-Sprachen war der Vokativ Plural identisch mit dem Nominativ Plural — es gab **keine** separate Endung für die Anrede im Plural:

- **Lateinisch:** *amīcī!* („Freunde!“, Vokativ) = *amīcī* („Freunde“, Nom. Pl.)
- **Altgriechisch:** *philoi!* („Freunde!“) = *philoi* (Nom. Pl.)
- **Sanskrit:** *rāmāḥ!* („Ramas!“) = *rāmāḥ* (Nom. Pl.)

9.2.1 Wahrscheinlicher Ursprung — eine Komposition

Das Suffix **-îne** ist höchstwahrscheinlich eine Zusammensetzung aus zwei anderen Morphemen:

4. **-în / -an:** Standard-Pluralendung für Personen im Kurdischen (z. B. mamostayan „Lehrer“, xwêndkaran „Studenten“).
5. **-e:** Vokativ-Endung im Singular (z. B. kurre!).

Die Verschmelzung **kurr + an + e → kurr-an-e → kurr-îne** ist also eine Analogiebildung: Die Sprache hat die Logik der Singular-Anrede (-e) auf die Pluralform übertragen.[16]

16. Vgl. zur kurdischen Pluralmorphologie Thackston, W. M. (2006): Sorani Kurdish — A Reference Grammar, Harvard, S. 19–22.

9.3 Funktional-stilistische Verwendung

- **Familiäre Anrede:** منداڵینە، وەرن! — „Kinder, kommt!“
- **Politische Anrede:** ئەی گەلینە! — „Oh Volk!“ (mit Vokativpartikel ey)

- **Lehreranrede:** خوێندکارینە! — „Studenten!“
- **Festrede:** هاوڕێیانە! — „Freunde!“

DAS KURDISCHE — EINE GRAMMATISCHE INNOVATION

- Das Plural-Vokativsuffix -îne ist eine bemerkenswerte grammatische Innovation des Kurdischen.
- Während Latein, Griechisch und Sanskrit den Plural-Vokativ formal mit dem Nominativ Plural identifizieren, hat das Kurdische eine eigene, distinkte Form entwickelt.
- Diese Innovation zeigt, dass das Kurdische nicht nur Erbe bewahrt (wie -o im Kurmancî), sondern auch eigenständig neue grammatische Kategorien schafft.
- Das Kurdische verfügt damit über das ausdrucksstärkste Vokativsystem aller modernen IDG-Sprachen.

10.

Genus-Differenzierung im Vokativ

Kurmancî vs. Soranî

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Genusunterscheidung im Kurmancî verstehen,
- die Genusneutralisierung im Soranî erkennen,
- die historische Entwicklung beider Systeme nachvollziehen.

10.1 Das Kurmancî-System — strikte Genusunterscheidung

Das Kurmancî hat eine starke Genusunterscheidung im gesamten Nominalsystem (vgl. Wortarten-Monografie, Kap. 5). Diese Unterscheidung wird auch im Vokativ konsequent durchgehalten:

SUBSTANTIV	GENUS	VOKATIV KRM.	BEDEUTUNG	LATEIN-PENDANT
kur (Junge)	MASK	kuro!	Junge!	puer!
keç (Mädchen)	FEM	keçê!	Mädchen!	puella!
mam (Onkel)	MASK	mamo!	Onkel!	avuncule!
dotmam (Cousine)	FEM	dotmamê!	Cousine!	—
bav (Vater)	MASK	bavo!	Vater!	pater!

SUBSTANTIV	GENUS	VOKATIV KRM.	BEDEUTUNG	LATEIN-PENDANT
dê (Mutter)	FEM	dêyê!	Mutter!	mater!
heval-MASK	MASK	hevalo!	Genosse!	amice!
heval-FEM	FEM	hevalê!	Genossin!	amica!

10.2 Das Soranî-System — Genusneutralisierung

Das Soranî hat das grammatische Geschlecht weitgehend verloren. Im Vokativsystem zeigt sich dies daran, dass **-ê** — historisch das feminine Suffix — sich als die dominante, fast universelle Vokativ-Endung für Personen etabliert hat, unabhängig vom Geschlecht. Auch maskuline Nomen können mit -ê angeredet werden:

SUBSTANTIV	VOKATIV SOR.	VARIANTE	BEDEUTUNG	STILISTIK
kurr (Junge)	kurr-e!	kurr-ê!	Junge!	neutral / weicher
kiç (Mädchen)	kiç-ê!	—	Mädchen!	Standard
mam (Onkel)	mam-e!	—	Onkel!	Standard
pûr (Tante)	pûr-ê!	—	Tante!	Standard
heval (Genosse)	heval-e!	heval-o!	Genosse!	kameradschaftlich

Das Soranî-System — pragmatische statt grammatische Differenzierung

- Während das Kurmancî die Unterscheidung MASK / FEM grammatisch markiert, hat das Soranî diese auf eine stilistische Ebene verlagert.
- Im Soranî bedeutet -ê (an einem maskulinen Nomen) eine weichere, zärtlichere Anrede, während -e (oder -o) neutraler oder kameradschaftlicher klingt.
- Diese pragmatische Differenzierung ist typologisch interessant — sie zeigt, wie eine Sprache verlorene grammatische Kategorien durch stilistische Nuancierung kompensiert.

10.3 Historischer Hintergrund

Beide Systeme — das Kurmancî mit Genusunterscheidung, das Soranî ohne — gehen auf das gleiche altiranische Vokativsystem zurück. Im Altiranischen (Avestisch) gab es:[17]

- **Avestisch -a für maskuline o-Stämme:** *ahura!* („Herr!“) → kurd. -o (-e)
- **Avestisch -ē für feminine ā-Stämme:** *daēnē!* („Glaube!“) → kurd. -ê

- **Avestisch -ī für i-Stämme:** *paitī!* → kurd. variabel

17. Vgl. zur altiranischen Vokativ-Morphologie Hoffmann, K. & Forssman, B. (2004): Avestische Laut- und Flexionslehre, 2. Aufl., Innsbruck: IBS, §147–148.

10.4 Kontrastive Übersicht

BEDEUTUNG	KURMANCÎ MASK	KURMANCÎ FEM	SORANÎ	ANMERKUNG
Junge / Mädchen	kuro / keçê	—	kurre / kiçê	Soranî unterscheidet ohne Genuskategorie
Onkel / Tante	mamo / xaltîyê	—	mame / xałe / pûrê	—
Vater / Mutter	bavo / dêyê	—	babe / daye	—
Genosse / Genossin	hevalo / hevalê	—	hevale (neutral)	Soranî ohne Genus
Lehrer / Lehrerin	mamosteyo / mamosteyê	—	mamoste (neutral)	Soranî ohne Genus

TEIL

IV



Sekundäre Interjektionen und Modalpartikeln

Sekundäre Interjektionen sind Wörter aus anderen Wortarten, die als Ausruf verwendet werden. Modalpartikeln sind eine Übergangsklasse — sie haben modale Funktion, sind aber syntaktisch oft wie Interjektionen verwendet. Drei Kapitel: sekundäre Interjektionen aus Substantiven (Kapitel 11), Aufforderungs- und Modalpartikeln (Kapitel 12), Wunsch- und Hoffnungspartikeln (Kapitel 13).[18]

18. Vgl. zur Sekundär-Interjektion Ehlich, K. (1986): Interjektionen, Tübingen: Niemeyer; zur Modalpartikel Helbig, G. (1988): Lexikon deutscher Partikeln, Leipzig: VEB Enzyklopädie.

11.

Sekundäre Interjektionen aus anderen Wortarten

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten sekundären Interjektionen kennen,
- ihre Herkunftswortarten erkennen,
- die typologischen Parallelen zu lat./gr./dt. Lehnwörtern verstehen.

11.1 Aus Substantiven

Viele kurdische Interjektionen gehen auf Substantive zurück, die als Ausruf verwendet werden. Häufig wird das Vokativsuffix -e oder -ye angefügt:

FORM	SORANÎ	HERKUNFT	BEDEUTUNG	IDG-PENDANT
xwaye!	!خوایە	Xwa „Gott“ + Vok.	O Gott!	lat. O Deus!, dt. mein Gott!
dad!	!داد	dad „Gerechtigkeit, Schicksal“	O weh!	lat. O fatum!
dax!	!داخ	dax „Wunde, Brand“	O Schmerz!	lat. O dolor!
hawar!	!هاوار	hawar „Ruf, Hilfe“	Hilfe!	lat. auxilium!
heyf!	!هەیف	heyf „Schade“	Schade!	engl. what a pity!

FORM	SORANÎ	HERKUNFT	BEDEUTUNG	IDG-PENDANT
aman!	ئامان!	aman „Gnade“ (arab. amān)	Gnade! / Bitte!	—

11.2 Aus Adjektiven

Adjektive können als Ausruf der Bewunderung oder des Erstaunens verwendet werden:

FORM	SORANÎ	HERKUNFT	BEDEUTUNG	VERWENDUNG
berast!	بەڕاست!	be + řast „mit Recht/wahr“	Wirklich?!	Erstaunen
seyre!	سەیرە!	seyr „seltsam“	Erstaunlich!	Erstaunen
xoş!	خۆش!	xoş „angenehm, schön“	Schön! / Wunderbar!	Lob
zor xoş!	زۆر خۆش!	zor + xoş „sehr schön“	Wunderbar!	Verstärkung
pak!	پاک!	pak „rein, sauber“	Sauber!	Lob

11.3 Aus Verben (imperativisch oder präsentisch)

Verbformen können als Aufforderung oder Befehl verwendet werden — diese Klasse überschneidet sich mit den Modalpartikeln:

FORM	SORANÎ	HERKUNFT	BEDEUTUNG	VERWENDUNG
wirya be!	وریابە!	wirya + be (Imp.)	Pass auf!	Warnung
nekey!	نەکەی!	ne-ke-y (Präs.)	Tu es ja nicht!	Warnung/Drohung
bibîne!	ببینە!	bi-bîn-e (Imp.)	Sieh!	Hinweis
bêdeng be!	بێدەنگ بە!	bêdeng + be (Imp.)	Schweig!	Aufforderung
dêçim!	دێچم!	de-çi-m (Präs.)	Ich gehe!	Verabschiedung

11.4 Aus Phrasen — feste Wortverbindungen

Eine besondere Klasse bilden lexikalisierte Phrasen, die als Interjektion verwendet werden:

- **ber xwa!** (بەر خوا, „bei Gott“) — Beteuerung; vgl. arab. *billāhi*, lat. *per Iovem!*, dt. „bei Gott!“
- **be xwa!** („bei Gott!“) — kurze Variante
- **her bijî kurdistan!** („Lang lebe Kurdistan!“) — politischer Ausruf, vgl. lat. *vivat!*
- **cwane!** („Bravo!“ wörtlich „schön ist es!“)
- **wełłahî!** („Bei Gott! Ich schwöre!“) — arab. *wallāhi*

> DIE SPRACHGESCHICHTE DER SEKUNDÄREN INTERJEKTION
>
> - Sekundäre Interjektionen sind das produktive Verfahren der Interjektionsbildung — neue Interjektionen entstehen ständig aus anderen Wortarten.
> - Im Deutschen: „Mensch!“ (← Subst.), „Wahnsinn!“ (← Subst.), „Ehrlich!“ (← Adj.).
> - Im Englischen: „Man!“, „Wow!“, „Right!“
> - Im Kurdischen: xwaye! („O Gott!“), aferîn! („Bravo!“), wełłahî! („Bei Gott!“).
> - Diese Produktivität zeigt, dass die Interjektion eine offene Wortart ist — neue Mitglieder können jederzeit hinzukommen.

12.

Aufforderungs- und Modalpartikeln

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten kurdischen Aufforderungspartikeln kennen,
- ihre semantische Differenzierung verstehen,
- die Modalpartikeln als Übergangsklasse einordnen.

12.1 yella (یەڵڵا) — die universale Aufforderungspartikel

Die Aufforderungspartikel **yella** — geschrieben یەڵڵا — ist arabischen Ursprungs (*yā Allāh* „o Gott!“) und ist im gesamten islamisch geprägten Sprachraum verbreitet. Sie wird als Aufforderung „los!“, „komm!“, „beeil dich!“ verwendet:

Deutsch: Yella, wir gehen!

یەڵڵا، دەچین!

Yella, deçîn! ↔ engl. Yalla, let's go! ↔ dt. Los, wir gehen!

- **Im Arabischen:** *yallah* — gleiche Funktion
- **Im Persischen:** *yallā* — gleiche Funktion
- **Im Türkischen:** *yallah* — gleiche Funktion
- **Im modernen Hebräisch:** *yala / yalla* — gleiche Funktion (aus dem Arabischen)

12.2 dey (دەی) und adey (ئادەی) — kurdische Aufforderungspartikeln

Die kurdischen Aufforderungspartikeln **dey** — geschrieben دەی — und **adey** — geschrieben ئادەی — sind die einheimischen Formen für „na los!“, „mach schon!“. Adey ist eine Verstärkung aus **a + dey**:

Deutsch: Na los, Mädchen, bring etwas Wasser!

ئادەی، کچێ، کەمێک ئاو بێنە!

Adey, kiçê, kemêk aw bêne! ↔ engl. Come on, girl, bring some water!

12.3 pekû (پەکوو) — die ungeduldige Aufforderung

Die Partikel **pekû** — geschrieben پەکوو — drückt Aufforderung mit leicht ungeduldigem Unterton aus, vergleichbar mit dt. „also wirklich!“, „na dann!“:

Deutsch: Na los, beeil dich, rede nicht so viel!

پەکوو، خێراکە، زۆر مەڵێ!

Pekû, xêrake, zor melê! ↔ dt. Also los, beeil dich, rede nicht so viel!

12.4 çiş (چش) und deçiş (دەچش) — Gleichgültigkeit und Abweisung

Die Partikel **çiş** — geschrieben چش — drückt Gleichgültigkeit oder Abweisung aus, vergleichbar mit dt. „was soll's!“, „egal!“. Die verstärkte Form **deçiş** — geschrieben دەچش — ist sehr abweisend, „hau ab!“:

Deutsch: Nur der Garten war übrig, den habe ich auch verkauft, was soll's!

هەر باخەکە مابوو، ئەویشم فرۆشت، چش!

Her baxeke mabû, ewîşim firoşt, çiş! ↔ dt. Nur der Garten war übrig, den habe ich auch verkauft, was soll's!

Deutsch: Verschwinde, geh mir aus den Augen!

دەچش، لەبەرچاوم وون بە!

Deçiş, leberçawim wûn be! ↔ dt. Hau ab, geh mir aus den Augen!

12.5 bex (بەخ) und ek/hek (ئەک/هەک) — Schadenfreude und Ironie

Die Partikel **bex** drückt Schadenfreude oder Genugtuung aus („Geschieht dir recht!“). Die Partikeln **ek** und **hek** drücken Überraschung mit ironischem oder tadelndem Unterton aus.

- **bex!** („Geschieht dir recht!“) — Schadenfreude
- **ek!** („Na sowas!“, „Was?!“) — Überraschung, ironisch
- **hek!** („Na sowas!“) — südkurd. Variante

12.6 Warnungen und Drohungen

FORM	SORANÎ	BEDEUTUNG	STILISTIK	IDG-PENDANT
wirya be!	وریابە!	Pass auf!	Warnung	lat. cave!
nekey!	نەکەی!	Tu es ja nicht!	Drohung	lat. ne facias!
dûr be!	دوور بە!	Bleib weg!	Warnung	lat. abi!
pîs!	پیس!	Schmutzig! Hau ab!	Abweisung (zu Tieren)	—
birrro!	بڕۆ!	Geh!	Aufforderung	lat. abi!

12.7 Aufforderung zum Schweigen

FORM	SORANÎ	BEDEUTUNG	STILISTIK	IDG-PENDANT
his!	هس!	Pst!	Schweigen	lat. st!, dt. pst!
pis!	پس!	Sshh!	Schweigen	engl. shh!
ts!	تس!	Pst!	Schweigen	—
bêdeng be!	بێدەنگ بە!	Schweig! / Sei leise!	Befehl	lat. tace!
zar dabe!	زاردابە!	Halt den Mund!	rauh	—

Die Partikel **his!** ist universell — sie imitiert ein langgezogenes /ʃ/-Geräusch, das in fast allen Sprachen zur Aufforderung „leise!“ verwendet wird. Sie findet sich praktisch identisch

in lat. *st!*, dt. „pst!“, engl. „shh!“, frz. „chut!“, sp. „sh!“, jap. *shi!* — ein universales lautsymbolisches Signal.

12.8 Beteuerungen

- **bexwa!** („Bei Gott!“) — kurd. Komposition aus **be** („mit“) + **xwa** („Gott“)
- **ber xwa!** — erweiterte Form
- **wełłahî!** („Bei Gott!“) — arab. *wallāhi*
- **ya pîr!** („O Heiliger!“) — bei traditionellen Anrufen

13.

Wunsch- und Hoffnungspartikeln

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die kurdischen Wunschpartikeln kennen,
- die Differenzierung irreal/real verstehen,
- die typologische Parallele zu lat. utinam, dt. wenn doch nur erkennen.

13.1 xozge (خۆزگە) — der irreale Gegenwartswunsch

Die Partikel **xozge** — geschrieben خۆزگە — drückt einen starken, oft irrealen Wunsch aus. Sie steht am Satzanfang und wird mit dem Konjunktiv (oder einer Vergangenheitsform) konstruiert. Funktional vergleichbar mit lat. *utinam*, dt. „wenn doch nur!“, engl. „if only!“:

Deutsch: Hätte ich doch den Weizen gekauft!

خۆزگە، گەنمەکەم بکڕیایە!

Xozge, genmekem bikriyaye! ↔ lat. Utinam triticum emissem! ↔ dt. Hätte ich doch den Weizen gekauft!

13.2 birya (بریا) — der irreale Vergangenheitswunsch

Die Partikel **birya** — geschrieben بریا — ist semantisch nahe verwandt mit **xozge**, drückt aber spezifisch einen irrealen Wunsch in der Vergangenheit aus:

Deutsch: Hätte ich doch meinen Setzling gepflanzt!

بریا، نەمامەکەم بناشتبایە!

Birya, nemamekem binaştibaye! ↔ lat. Utinam plantationem meam plantavissem!

13.3 kaşkî (کاشکی) — der türkische Wunsch

Die Partikel **kaşkî** — geschrieben کاشکی — ist ein türkisches Lehnwort (*kaşke / keşke*), das im modernen Soranî-Kurdisch häufig synonym mit **xozge** und **birya** verwendet wird. Funktional identisch:

Deutsch: Wenn er doch nur kommen würde!

کاشکی بێت!

Kaşkî bêt! ↔ türk. Keşke gelse! ↔ dt. Wenn er doch nur kommen würde!

13.4 belku / beşku (بەڵکو / بەشکو) — Hoffnung und Möglichkeit

Die Partikel **belku** — geschrieben بەڵکو — drückt Hoffnung oder Möglichkeit aus. Sie ist semantisch schwächer als **xozge** und vergleichbar mit dt. „vielleicht“, „hoffentlich“, lat. *forsitan*:

Deutsch: Vielleicht kommt er morgen!

بەڵکو سبەی بێت!

Belku sibey bêt! ↔ lat. Forsitan cras veniat!

13.5 axo (ئاخۆ) — die rhetorische Wunsch-/Fragepartikel

Die Partikel **axo** — geschrieben ئاخۆ — ist keine Interjektion, sondern eine rhetorische Fragepartikel, die Zweifel oder einen offenen Wunsch ausdrückt:

Deutsch: Ich frage mich, was wohl die Lösung sein wird?

ئاخۆ، چارەسەر چی بێت؟

Axo, çareser çî bêt? ↔ lat. Quaeso, quid solutio sit?

13.6 IDG-Vergleich der Wunschpartikeln

FUNKTION	KURDISCH	LAT.	GRIECH.	DT.
irrealer Wunsch (Gegenwart)	xozge + Konj.	utinam + Konj.	eí + Opt.	wenn doch nur + Konj. II
irrealer Wunsch (Vergangenheit)	birya + Konj.	utinam + Konj. Plqp.	eí + Opt. Aor.	wenn ich doch nur + Konj. II
Hoffnung / Möglichkeit	belku + Konj.	forsitan + Konj.	ísōs + IND	vielleicht + IND
rhetor. Wunsch	axo + Konj.	quaeso + Konj.	ára + IND	ob wohl + Konj. II

Wunschpartikeln — eine universale IDG-Strategie

- Die Wunschpartikel mit Konjunktiv ist eine universale IDG-Strategie.
- Lat. utinam scirem!, gr. eí gnoíēn!, dt. wenn ich doch wüsste!, kurd. xozge bizanim! — alle folgen dem Muster „Wunschpartikel + Konjunktiv“.
- Die kurdische Innovation ist die zeitliche Differenzierung: xozge (Gegenwart) vs. birya (Vergangenheit) — eine Distinktion, die im Lateinischen nur durch das Verbtempus markiert wird.

TEIL

V

Onomatopoetika – Geräuschimitationen

Onomatopoetika (**dengkêşan**, „Lautnachahmung“) sind Wörter, die Geräusche imitieren. Zwei Kapitel: Tierlaute (Kapitel 14) und sonstige Geräusche (Kapitel 15).[19]

19. Vgl. zur Onomatopöie Hinton, L., Nichols, J. & Ohala, J. J. (1994): Sound Symbolism, Cambridge: CUP.

14.

Tierlaute

Onomatopoetika

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten kurdischen Tierlaute kennen,
- die kulturelle Variation gegenüber anderen IDG-Sprachen verstehen,
- die Verbalisierung von Tierlauten (haw haw → hawhaw kirdin) erkennen.

14.1 Kurdische Tierlaute im IDG-Vergleich

TIER	SORANÎ	LAT.	GRIECH.	DT. / ENGL.
Katze	میاو (myaw)	—	—	miau / meow
Hund (Bellen)	هاو هاو (haw haw)	baubau	baŷ baŷ	wau wau / woof woof
Hund (Knurren)	گرۆ گرۆ (giro giro)	—	grrr	grr / grr
Hahn	قوقولوقوو (qo-qolûqû)	cucurire	kikkiríki	kikeriki / cock-a-doodle-doo
Henne	قاتکا (qatka)	—	—	gack gack / cluck cluck
Ente	قاکا (qaka)	tetinnire	—	quak / quack

TIER	SORANÎ	LAT.	GRIECH.	DT. / ENGL.
Krähe	قاو قاو (qaw qaw)	cra cra	krra	krah krah / caw caw
Kuh	بۆڕە (boř-e)	mūgīre	mukáomai	muh / moo
Schaf	بێ بێ (bê bê)	balāre	blēkháomai	bäh bäh / baa baa
Pferd (Wiehern)	هیهی (hîhî)	hinnire	chrremetízō	hihi / neigh
Esel	هۆڕۆ هۆڕۆ (hořo hořo)	rudere	—	iah iah / hee-haw
Bienen / Mücken	زززز (zzz)	—	—	summ / buzz

14.2 Verbalisierung von Tierlauten

Im Kurdischen ist die Verbalisierung von Onomatopoetika produktiv. Aus einem Tierlaut wird durch Anhängen des Hilfsverbs **kirdin** („machen, tun“) ein Verb:

ONOM.	VERBFORM	BEDEUTUNG	BEISPIELSATZ	LATEIN-PENDANT
haw haw	hawhaw kirdin	bellen	Sege hawhaw dekat. (Der Hund bellt.)	lat. canis baubat
myaw	myaw kirdin	miauen	Pişîle myaw dekat.	—
qaw qaw	qawqaw kirdin	krähen	Qele qawqaw dekat.	lat. corvus crocitat
bê bê	bêbê kirdin	blöken	Mer bêbê dekat.	lat. ovis balat
boř-e	boř-e kirdin	muhen	Manga boř-e dekat.	lat. bos mūgit

14.3 Kulturelle Variation

Tierlaute sind kulturell variabel — nicht alle Sprachen interpretieren dasselbe Geräusch identisch. Vergleiche etwa den Hahnenruf:

- **Kurdisch:** *qoqolûqû*
- **Lateinisch:** *cucurire*
- **Deutsch:** *kikeriki*
- **Englisch:** *cock-a-doodle-doo*

- **Französisch:** *cocorico*
- **Türkisch:** *üürüüü*
- **Japanisch:** *kokekokkō*

Trotz der phonetischen Variation gibt es eine universale Tendenz: Initiales /k/ oder /q/ + Vokal-Sequenz mit hohen Vokalen. Diese Tendenz spiegelt das tatsächliche akustische Profil des Hahnenrufs wider — was zeigt, dass die Onomatopöie nicht beliebig, sondern phonosemantisch motiviert ist.[20]

20. Vgl. zur akustischen Motivation Hinton, L. et al. (1994), Kap. 1.

15.

Sonstige Onomatopoetika

Mensch, Natur, Technik

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- menschliche Lautausdrücke (Lachen, Weinen) als Onomatopoetika erkennen,
- Naturgeräusche und technische Geräusche im Kurdischen identifizieren,
- die expressive Funktion in Comics und Literatur verstehen.

15.1 Menschliche Laute

BEDEUTUNG	SORANÎ	BEISPIEL	LATEIN	DT. / ENGL.
Lachen	هاها (haha)	Haha, çî bû?	ha ha ha	haha / haha
Lachen leise	هیهی (hîhî)	Hîhî, sêmre!	—	hihi / hee-hee
Weinen	هۆ هۆ (ho ho)	Mindał ho ho dekat.	—	huhu / boo-hoo
Husten	ئەهەم (ehem)	—	tussire	ähem / ahem
Niesen	هەپشوو (hepşû)	—	sternuere	hatschi / achoo
Schluckauf	هیک (hîk)	—	singultus	hicks / hic
Schnarchen	خوور (xûr)	—	stertere	schnarch / snore

BEDEUTUNG	SORANÎ	BEISPIEL	LATEIN	DT. / ENGL.
Schluchzen	هۆف هۆف	—	—	schluchz / sob

15.2 Naturgeräusche

BEDEUTUNG	SORANÎ	BEISPIEL	LATEIN	DT. / ENGL.
Donner	گرمه (girme)	—	tonare	krach / boom
Wasser tropfen	تک تک (tik tik)	—	—	tropf / drip
Wind	وش وش (wuş wuş)	—	susurrare	rausch / whoosh
Blätter rauschen	خش خش (xiş xiş)	—	—	raschel / rustle
Feuer prasseln	چش چش (çiş çiş)	—	—	prassel / crackle

15.3 Technische und alltägliche Geräusche

BEDEUTUNG	SORANÎ	KONTEXT	LATEIN	DT. / ENGL.
Klopfen	تک تک (tik tik)	an einer Tür	tac tac	klopf / knock
Schlagen	تەق (teq)	Schlag	—	peng / bang
Zerbrechen	تڕخ (tirix)	Glas	—	krach / crash
Klingeln	زنگ (zing)	Glocke	tinnire	kling / ring
Türklingel	دینگ دۆنگ (ding dong)	—	—	ding dong / ding dong
Hupe	بیپ (bîp)	Auto	—	tut / beep
Explosion	بوم (bûm)	—	—	bumm / boom
Schuss	تەق (teq)	Gewehr	—	peng / bang

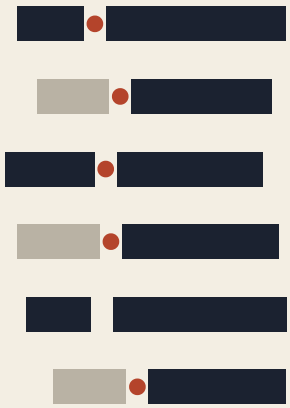
15.4 Bewegungs-Onomatopoetika

- **hop!** (Sprung) — vgl. dt. „hopp!“
- **şup!** (plötzliche Bewegung) — vgl. dt. „zack!“, engl. „pop!“
- **xilik!** (rutschen, gleiten)
- **dirik!** (reißen, zerreißen)

> ONOMATOPOETIKA IN COMICS UND LITERATUR
>
> - In modernen kurdischen Comics und Übersetzungen werden Onomatopoetika produktiv übertragen.
> - „Boom!“ → bûm!, „Crash!“ → tirix!, „Bang!“ → teq!
> - Diese moderne Verwendung zeigt, dass die Onomatopöie eine offene, lebendige Wortklasse ist — neue Mitglieder können jederzeit hinzukommen.
> - Die kulturelle Variation ist faszinierend: Was im Englischen „crash!“ ist, wird im Kurdischen oft mit einem ähnlich lautenden Wort wiedergegeben — die phonosemantische Logik ist universell.

TEIL

VI



Vollständiger Dialektvergleich der kurdischen Interjektionen

Teil VI vergleicht die Interjektionssysteme aller kurdischen Dialekte: Soranî, Kurmancî, Hawrami, Kakai, Pehlewani und Zazaki. Drei Kapitel: primäre Interjektionen im Dialektvergleich (Kapitel 16), das Vokativsystem im Dialektvergleich (Kapitel 17), eine typologische Synthese (Kapitel 18).[21]

21. Vgl. zur dialektalen Differenzierung MacKenzie, D. N. (1961/62): Kurdish Dialect Studies, 2 Bde., London: OUP; Paul, L. (2007): Kurdish Language, in: Encyclopaedia Iranica, Bd. XV/2.

16.

Primäre Interjektionen

Dialektvergleich

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Konstanten und Variationen der primären Interjektionen erkennen,
- die universalen Formen (ay, ax, wey, ho) identifizieren,
- die regionalen Spezifika verstehen.

16.1 Schmerz und Klage — sechs Dialekte

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
scharf. Schmerz	ay!	ay! / way!	ay!	ay!	ay!
sanft. Schmerz	ax!	ax!	ax!	ax!	ax!
Erschöpfung	of! / ûf!	of!	of!	of!	of!
Klage	wey! / way!	wey! / way!	wey!	wey!	wey!
tiefer Kummer	dax!	dax!	dax!	dax!	dax!
Wehmut	oy!	oy!	oy!	oy!	oy!

Die primären Interjektionen für Schmerz und Klage sind in allen sechs kurdischen Dialekten **phonetisch nahezu identisch**. Diese erstaunliche Konstanz ist typisch für primäre Interjektionen: Sie bestehen aus einfachen Vokal-Konsonant-Kombinationen, die kaum lautlichem Wandel unterliegen. Sie gehen direkt auf alte iranische und PIE-Wurzeln zurück.

16.2 Freude und Bewunderung — Dialektvergleich

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
Erleichterung	oxey!	oxey!	oxey!	oxey!	oxey!
Lob	aferîn!	aferîn!	aferîn!	aferîn!	aferîn!
Wohlgefallen	bex bex!	bex bex!	bex bex!	bex bex!	bex bex!
Maşella	maşella!	maşella!	maşella!	maşella!	maşella!
Aha-Moment	eha!	eha!	eha!	eha!	eha!

Auch hier zeigt sich die universale Verbreitung — bei den positiven Interjektionen oft durch Lehnwörter aus dem Persischen (aferîn, bex bex) oder Arabischen (maşella) bedingt.

16.3 Ekel und Aversion — Dialektvergleich

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
Spuck-Ekel	tif! / tfû!	tif!	tif!	tif!	tif!
Ekel formell	pêh!	pêh!	pêh!	pêh!	pêh!
Igitt	îy!	îy!	îy!	îy!	îy!

16.4 Aufforderungen und Modalpartikeln — Dialektvergleich

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
Los!	yella! / dey!	yella! / dey!	yella! / dey!	yella! / dey!	yella!

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
Na los!	adey!	adey!	adey!	adey!	yallahıngo!
Ungeduldig	pekû!	pekû!	pekû!	—	—
Egal!	çiş!	çiş!	çiş!	—	—
Pst!	his!	his!	his!	his!	his!
Pass auf!	wirya be!	haydê be!	wirya bo!	wirya bo!	haydê bê!

16.5 Wunschpartikeln — Dialektvergleich

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
Wenn doch nur (Gegenw.)	xozge!	xwezî / xozî!	xozge!	xozge!	xeyf!
Hätte ich doch (Vgh.)	birya!	birya!	birya!	—	—
Wenn doch (türk.)	kaşkî!	kaşkî!	kaşkî!	kaşkî!	kaşkî!
Vielleicht	belku!	belkî!	belku!	belku!	belka!

Primäre Interjektionen — die stabilste Wortklasse

- Die primären Interjektionen für Schmerz, Klage, Freude und Ekel zeigen eine erstaunliche Konstanz quer durch alle kurdischen Dialekte.
- Diese Konstanz ist typologisch typisch: Primäre Interjektionen sind die stabilste aller Wortklassen, weil sie auf direkten lautlichen Affekten basieren.
- Selbst zwischen so weit entfernten Dialekten wie Soranî und Zazaki — die sprachgeschichtlich getrennt sind — bleiben Interjektionen wie ay!, ax!, wey!, his! identisch.

17.

Das Vokativsystem im Dialektvergleich

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Vokativsysteme aller Dialekte vergleichen,
- die Genus-Differenzierung im Kurmancî, Hawrami und Zazaki erkennen,
- die Genus-Neutralisierung im Soranî verstehen.

17.1 Vokativpartikeln in allen Dialekten

FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
allg. Anrede	hey!	hey!	hey!	hey!	hey!
lauter Ruf	ho!	ho!	ho!	ho!	ho!
feierlich	ey!	ey!	ey!	ey!	ey!
Vergewissg.	erê?	erê?	erê?	erê?	erê?
Telefon	alo!	alo!	alo!	alo!	alo!

17.2 Vokativ-Suffixe Singular — Dialektvergleich

GENUS / ANREDE	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
MASK Standard	-e	-o	-e	-o	-o
FEM Standard	-ê	-ê	-ê	-ê	-ê
MASK zärtl.	-o	-o	-o	-o	-o
FEM zärtl.	-ê	-ê	-ê	-ê	-ê
neutral (context.)	-ê (universal)	—	—	—	—

Die wichtigsten Differenzen:

- **Soranî:** Hat Genusneutralisierung — -ê dominiert für alle Personen.
- **Kurmancî:** Strikte Genusunterscheidung MASK -o vs. FEM -ê — das archaischste System.
- **Hawrami:** Konservativ wie Kurmancî, aber MASK auf -e statt -o.
- **Zazaki:** Folgt dem Kurmancî-System mit MASK -o und FEM -ê.
- **Pehlewani:** Folgt weitgehend dem Kurmancî-System.

17.3 Plural-Vokativ in allen Dialekten

PLURAL-FORM	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	PEHLEWANI	ZAZAKI
Standard	-îne	-no	-êne	-îne	-ano
Vokal-Final	-ane / -yane	-no	-ane	-ane	-ano
Beispiel: Kinder!	mindałîne!	zarokno!	minałêne!	mindałîne!	domanano!

Bei der Pluralvokativform zeigt sich eine klare dialektale Variation:

- **Soranî / Hawrami / Pehlewani:** benutzen die Endung -îne / -êne — eine Komposition aus Plural + Singular-Vokativ-Endung.

- **Kurmancî:** benutzt die distinkte Endung -no — ähnliche Funktion, aber andere Etymologie.
- **Zazaki:** hat -ano — kombiniert die Plural-Endung -an mit der Vokativ-Endung -o.

17.4 Konkrete Anrede-Beispiele in allen Dialekten

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-PENDANT
Junge!	kurre!	kuro!	Hwr. kurre!, Zaz. lawko!	lat. puer!
Mädchen!	kiçê!	keçê!	Hwr. kiçê!, Zaz. çeneke!	lat. puella!
Vater!	babe! / babo!	bavo!	Hwr. babe!, Zaz. pî!	lat. pater!
Mutter!	daye!	dêyê!	Hwr. daye!, Zaz. maye!	lat. mater!
Onkel!	mame! / mamo!	mamo!	Hwr. mame!, Zaz. apo!	lat. avuncule!
Bruder!	kake! / kako!	biro! / kako!	Hwr. kake!, Zaz. birao!	lat. frater!
O Volk!	ey gelîne!	ey gelno!	Hwr. ey gelêne!	lat. O populus!

18.

Typologische Synthese der kurdischen Interjektionssysteme

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die typologischen Konstanten und Variationen erkennen,
- die Position des Kurdischen im iranischen Sprachraum verstehen,
- die strukturelle Einheit der kurdischen Sprachfamilie sehen.

18.1 Konstanten — universale kurdische Interjektionen

- **Primäre Interjektionen:** ay, ax, of, wey, dax, oy, hawar — universal in allen Dialekten.
- **Vokativpartikeln:** hey, ho, ey, erê — universal in allen Dialekten.
- **Onomatopoetika:** haha, his, tif, myaw — universal.
- **Lehnwörter:** yella, kaşkî, maşella, aferîn — gemeinsame Lehnwortintegration aus Arabisch, Türkisch und Persisch.

18.2 Variationen — dialektale Spezifika

- **Vokativsuffix MASK:** Soranî/Hawrami -e, Kurmancî/Zazaki/Pehlewani -o.
- **Vokativsuffix FEM:** Universal -ê, aber im Soranî tendenziell genusneutral.
- **Plural-Vokativ:** Soranî/Hawrami/Pehlewani -îne/-êne; Kurmancî -no; Zazaki -ano.

- **Aufforderungspartikeln:** yella ist universal, dey/adey im Süden stärker.

18.3 Position im iranischen Sprachraum

Im Vergleich zu anderen iranischen Sprachen (Persisch, Tadschikisch, Belutschisch, Paschtu) zeigt das Kurdische:

- **Das ausgebauteste Vokativsystem:** Mit -ê, -e, -o und -îne hat das Kurdische ein vierdimensionales Vokativsystem.
- **Stärkste Bewahrung von -o:** Das Kurmancî-Vokativsuffix -o ist eines der wenigen modernen Reflexe der PIE-Endung *-e.
- **Innovative Plural-Vokativform -îne:** Eine spezifisch kurdische Innovation, die im Persischen fehlt.
- **Differenzierte Aufforderungspartikeln:** dey, adey, pekû, çiş — eine Palette, die im Persischen weniger ausgebaut ist.

> DAS KURDISCHE — EIN ARCHAISCH-INNOVATIVES VOKATIVSYSTEM
>
> - Das Kurdische verbindet erstaunlich archaische Strukturen (Kurmancî-Vokativ -o, Bewahrung von hey/ey aus PIE *ō) mit eigenen Innovationen (Plural-Vokativ -îne, dey/adey).
> - Diese Mischung aus Bewahrung und Innovation ist typologisch faszinierend — vergleichbar mit dem Slawischen, das ebenfalls den PIE-Vokativ teilweise bewahrt hat.
> - Im IDG-Vergleich steht das Kurdische dem klassischen Lateinischen näher als das moderne Persische, das viele dieser Kategorien verloren hat.

TEIL

VII



Indogermanischer Sprachvergleich

Teil VII öffnet den Blick auf den weiteren indogermanischen Kontext: Lateinisch, Griechisch, Sanskrit, Deutsch und Englisch. Drei Kapitel: PIE-Etymologien (Kapitel 19), strukturelle Parallelen (Kapitel 20), typologische Synthese (Kapitel 21).[22]

22. Vgl. zur IDG-Vergleichung Beekes, R. S. P. (2011): Comparative Indo-European Linguistics, 2. Aufl., Amsterdam: Benjamins; Mallory, J. P. & Adams, D. Q. (2006): The Oxford Introduction to Proto-Indo-European and the Proto-Indo-European World, Oxford: OUP.

19.

PIE-Etymologien der kurdischen Interjektionen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die PIE-Wurzeln der wichtigsten kurdischen Interjektionen kennen,
- die Verwandtschaftsbeziehungen mit Latein, Griechisch, Sanskrit und Deutsch nachvollziehen,
- die typologische Stellung des Kurdischen im IDG-Sprachraum verstehen.

19.1 Die Vokativpartikel hey/ey ← PIE *ō / *hē

Die kurdische Vokativpartikel **hey/ey** geht auf PIE **ō* (oder **hē*) zurück — eine der ältesten rekonstruierbaren IDG-Wurzeln. Sie hat Verwandte in fast allen IDG-Sprachen:[23]

SPRACHE	FORM	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG	ETYM.
Kurdisch	hey / ey	hey kurrê!	He, Junge!	← PIE *ō
Avestisch	yō	yō ahura!	O Herr!	direkter Erbe
Sanskrit	hē	hē rāma!	O Rama!	direkter Erbe
Persisch	ey	Ey Irân!	O Iran!	direkter Erbe
Lateinisch	o	O tempora, o mores!	—	← PIE *ō
Altgriechisch	ō	ō basileu!	O König!	← PIE *ō

SPRACHE	FORM	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG	ETYM.
Deutsch	o / oh	O Tannenbaum!	—	← PIE *ō
Englisch	o / oh / hey	O Captain!	—	← PIE *ō

23. Pokorny, J. (1959): Indogermanisches etymologisches Wörterbuch, Bd. I, Bern: Francke, S. 281; Beekes (2011), §22.5.

19.2 Die Klagepartikel wey/way ← PIE *wai-

Die kurdische Klagepartikel **wey/way** geht auf PIE **wai-* zurück — die universale Klagewurzel. Sie hat Verwandte in vielen IDG-Sprachen — und sogar darüber hinaus:[24]

SPRACHE	FORM	BEDEUTUNG	BEISPIEL	ETYM.
Kurdisch	wey / way	weh / oh	wey lê min!	← PIE *wai-
Avestisch	vāy	Ach!	vāy ahura!	direkter Erbe
Lateinisch	vae	weh!	vae mihi!	← PIE *wai-
Altgriechisch	oimoi	wehe mir!	oimoi tlēmōn!	← *oi (verwandt)
Deutsch	weh	weh!	weh mir!	← PIE *wai-
Englisch	woe / wail	weh	woe is me!	← PIE *wai-
Hebräisch	ויי (wai)	weh!	—	Lehnwort?
Russ.	увы (uvy)	weh!	—	Lehnwort?

24. Pokorny (1959), Bd. I, S. 1110; Beekes (2011), §22.7.

19.3 Die Vokativ-Endung -o ← PIE *-e

Das Kurmancî-Vokativsuffix **-o** geht auf die PIE-Vokativendung **-e* für maskuline Substantive der o-Deklination zurück. Im Kurmancî hat es eine charakteristische Lautverschiebung von e zu o erfahren:[25]

SPRACHE	SUFFIX	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG	ETYM.
Kurmancî	-o	lupo!	Wolf!	← PIE *-e (mit e>o)
Latein	-e	lupe!	Wolf!	← PIE *-e (direkter Erbe)
Altgriechisch	-e	lóge!	Wort!	← PIE *-e (direkter Erbe)
Sanskrit	-a	rāma!	Rama!	← PIE *-e/-a
Polnisch	-ie	panie!	Herr!	← PIE *-e
Russ. (alt)	-e	Bože!	Gott!	← PIE *-e
Litauisch	-e	vyre!	Mann!	← PIE *-e

25. Vgl. Beekes (2011), §11.3.2.

19.4 Die Klagepartikel ay/ax ← PIE *ai- / *ah-

Die kurdischen Schmerz-Interjektionen **ay** und **ax** gehen auf PIE-Wurzeln zurück, die in allen IDG-Sprachen Spuren hinterlassen haben:

SPRACHE	FORM	BEDEUTUNG	ETYMOLOGIE	VERWANDT MIT
Kurdisch	ay / ax	au / ach	← *ai- / *ah-	lat. ai/ah
Lateinisch	ai / ah	au / ach	← *ai- / *ah-	kurd. ay/ax
Altgriechisch	aiái / ā	wehe / ach	← *ai-	lat. ai
Sanskrit	ā / āh	ach	← *ai-	—
Deutsch	au / ach	—	vgl. PIE *ai-/*ah-	engl. ouch
Englisch	ah / ow / ouch	—	Lautsymbolik	—

19.5 Lehnwortintegration im Kurdischen

Eine Reihe wichtiger Interjektionen sind im Kurdischen Lehnwörter aus dem Persischen, Arabischen oder Türkischen:

FORM	HERKUNFT	ORIGINALFORM	BEDEUTUNG	VERBREITUNG
aferîn!	pers.	āfarīn	Lobpreis!	alle islam. Sprachen
maşella!	arab.	mā šā' Allāh	wie Gott will	alle islam. Sprachen
yella!	arab.	yā Allāh	o Gott! / los!	alle islam. Sprachen
wełłahî!	arab.	wallāhi	bei Gott!	alle islam. Sprachen
kaşkî!	türk.	keşke	wenn doch!	kurd. + iran. Raum
bex bex!	pers.	bah bah	wow!	iran. Sprachraum

20.

Strukturelle Parallelen Kurdisch

Latein — Deutsch

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die syntaktischen und semantischen Parallelen erkennen,
- die universalen Strategien des Vokativausdrucks verstehen,
- die Lautsymbolik der Interjektionen einordnen.

20.1 Die Vokativ-Konstruktion — universale IDG-Strategie

Die Konstruktion „Vokativpartikel + Nomen im Vokativ“ ist eine universale IDG-Strategie:

SPRACHE	KONSTRUKTION	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG
Kurdisch	hey + N + -ê	hey kurrê!	He, Junge!	Suffix obligatorisch
Lateinisch	o + N + -e	o lupe!	O Wolf!	Suffix obligatorisch (o-Dekl.)
Altgriechisch	ō + N + -e	ō Sōkrate!	O Sokrates!	Suffix obligatorisch
Sanskrit	hē + N + -a	hē rāma!	O Rama!	Suffix obligatorisch
Deutsch	o + N	O Vater!	—	kein Suffix mehr
Englisch	o + N	O Captain!	—	kein Suffix mehr

SPRACHE	KONSTRUKTION	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG	BEMERKUNG

Die Vokativ-Erosion in den modernen IDG-Sprachen

- Im Lateinischen, Altgriechischen und Sanskrit ist der Vokativ ein eigenständiger Kasus mit eigenen Endungen.
- In den modernen germanischen Sprachen (Deutsch, Englisch) ist der Vokativ vollständig erodiert — nur noch die Vokativpartikel „o“ ist erhalten.
- Das Kurmancî bewahrt mit -o eine direkte Fortsetzung des PIE-Vokativs — eine bemerkenswerte archaische Eigenschaft.
- Slawische Sprachen (Polnisch, Tschechisch, Ukrainisch) bewahren ebenfalls den Vokativ.

20.2 Die Interjektion „weh!“ — eine universale Klage

Eine der eindrucksvollsten Konstanten in allen IDG-Sprachen ist die Klagepartikel auf Basis von PIE *wai-:

SPRACHE	FORM	KONSTRUKTION	BEISPIEL	ÜBERSETZUNG
Kurdisch	wey / way	wey lê + Pron.	wey lê min!	weh mir!
Lateinisch	vae	vae + Dat.	vae mihi!	weh mir!
Altgriechisch	oimoi	oimoi + Adj.	oimoi tlēmōn!	wehe mir Armen!
Deutsch	weh	weh + Dat.	weh mir!	weh mir!
Englisch	woe	woe + is + Pron.	woe is me!	weh mir!
Schwedisch	ve	ve + Pron.	ve mig!	weh mir!

Diese typologische Konvergenz — universal die Konstruktion „Klagepartikel + Person im Dativ/Pronomen“ — ist ein eindrucksvolles Beispiel für die tiefe Stabilität der IDG-Klagen.

20.3 Lautsymbolik der Interjektionen

Die Phonosemantik der Interjektionen folgt universalen Mustern:

LAUTMERKMAL	BEDEUTUNG	BEISPIELE KURD.	LAT./GR.	DT./ENGL.
offene Vokale (a, o)	Schmerz, Klage	ay!, ax!, oy!	ai!, ah!, ō!	au!, oh!, ouch!

LAUTMERKMAL	BEDEUTUNG	BEISPIELE KURD.	LAT./GR.	DT./ENGL.
geschlossene Vokale (i, u)	Ekel, Schweigen	tif!, his!, îy!	phy!, st!	pfui!, shh!
Verdopplung	Verstärkung	ay ay!, wey wey!	vae vae!	weh weh!
Initial /h/	Aufmerksamkeit	hey!, ho!, hawar!	hē!, hō!	hey!, ho!
Initial /m/	Geräusch tier.	myaw, mu	—	miau, moo

20.4 Die Onomatopoetika — universale akustische Logik

TIER	KURD.	LAT.	GRIECH.	DT. / ENGL.
Hahn	qoqolûqû	cucurire	kikkiríki	kikeriki / cock-a-doodle-doo
Hund	haw haw	baubau	baŷ baŷ	wau wau / woof
Katze	myaw	—	—	miau / meow
Kuh	boř̌-e	mūgīre	mukáomai	muh / moo
Schaf	bê bê	balāre	blēkháomai	bäh / baa

Trotz lautlicher Variation zeigen Onomatopoetika universale Tendenzen: Initiales /m/ für Tierlaute mit geschlossenem Maul (mu, miau), reduplizierende Strukturen für rhythmische Geräusche (haw haw, bê bê), Vokal-Sequenzen, die das tatsächliche akustische Profil widerspiegeln.

21.

Typologische Synthese

das Kurdische im IDG-Sprachraum

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die typologische Position des Kurdischen verstehen,
- die Stärken des kurdischen Vokativsystems würdigen,
- die Stellung der kurdischen Interjektionen weltsprachlich einordnen.

21.1 Die Klassen der Interjektion — IDG-Vergleich

KLASSE	KURD.	LAT.	GRIECH.	SKR.	DT.
Schmerz	ay! ax!	ai! ah!	aiái! ā!	ā! āh!	au! ach!
Klage	wey! way!	vae!	oimoi!	—	weh!
Erleichte-rung	oxey!	euge!	—	—	puh!
Bewunde-rung	aferîn!	macte!	—	—	bravo!
Ekel	tif! pêh!	phy!	ptyx!	—	pfui!
Vokativ-Partikel	hey! ey!	o!	ō!	hē!	o!

KLASSE	KURD.	LAT.	GRIECH.	SKR.	DT.
Schweigen	his!	st!	—	—	pst!
Anruf laut	ho!	—	—	—	ho!
Wunsch	xozge!	utinam!	eí!	yadi!	wenn doch!
Aufforderung	yella! dey!	agedum!	phére!	—	los!

21.2 Strukturelle Position des Kurdischen

Aufgrund der Bewahrung von **hey/ey** (← PIE *ō), **wey/way** (← PIE *wai-) und des Vokativsuffixes **-o** (← PIE *-e) steht das Kurdische dem klassischen Latein und Griechisch oft näher als das moderne Persische. Besonders das Kurmancî bewahrt mit -o eine archaische PIE-Endung, die in den meisten modernen IDG-Sprachen verloren gegangen ist.

21.3 Die Innovation des Plural-Vokativs -îne / -no

Während Latein, Griechisch und Sanskrit den Plural-Vokativ formal mit dem Nominativ Plural identifizieren, hat das Kurdische eine eigene, distinkte Form entwickelt — **-îne** (Soranî/Hawrami/Pehlewani), **-no** (Kurmancî), **-ano** (Zazaki). Diese Innovation zeigt, dass das Kurdische nicht nur Erbe bewahrt, sondern auch eigenständig neue grammatische Kategorien schafft.

21.4 Drei Eigenschaften, die das Kurdische auszeichnen

6. **Bewahrung des PIE-Vokativs:** -o im Kurmancî, hey/ey universal — eine Brücke zur klassischen IDG-Tradition.
7. **Innovation des Plural-Vokativs:** -îne/-no/-ano — eine eigene grammatische Kategorie, die in keiner klassischen IDG-Sprache vorhanden ist.
8. **Modulares Lehnwortsystem:** Aufnahme von aferîn (pers.), maşella, yella (arab.), kaşkî (türk.) — ohne Verlust der eigenen Strukturen.

DAS KURDISCHE — EINE LEBENDIGE IDG-BRÜCKE

- Das Interjektionssystem des Kurdischen ist eine lebendige Brücke zwischen archaischem PIE-Erbe und moderner Lehnwortintegration.
- Die Bewahrung von hey/ey (← *ō), wey/way (← *wai-) und -o (← *-e) ist ein eindrucksvolles Zeugnis für die Kontinuität der indogermanischen Sprachgeschichte.
- Gleichzeitig ist das Kurdische sprachlich kreativ — die Innovation des Plural-Vokativs -îne ist ohne Parallele in den klassischen IDG-Sprachen.
- Dies macht das Kurdische zu einem typologisch faszinierenden Studienobjekt im Kreis der lebenden indogermanischen Sprachen.

Anhang

Der Anhang enthält die zentralen Hilfsmittel der Monografie: eine vollständige Liste aller behandelten Interjektionen und Vokativsuffixe, ein Glossar, eine kommentierte Bibliografie und das Stichwortregister.

Anhang A: Vollständige Interjektionsliste — alphabetisch nach Soranî

Die folgende Liste enthält alle in der Monografie behandelten Interjektionen, alphabetisch nach Soranî-Form sortiert, mit Bedeutung, Klasse und IDG-Pendant.

SORANÎ	LATEIN-UMSCHR.	BEDEUTUNG	KLASSE	IDG-PENDANT
ئا (a)	a	ja, aha	Bestätigung	engl. ah
ئادەی (adey)	adey	Na los!	Aufforderung	lat. agedum!
ئەرێ (erê)	erê	Sagen Sie mal …	Vergewisserung	engl. say …
ئەی (ey)	ey	O / oh	Vokativpartikel feierlich	lat. o!, gr. ō!
ئەک (ek)	ek	Was?! / Na sowas!	ironisches Staunen	—
ئەها (eha)	eha	Aha! / Sieh da!	Entdeckung	engl. aha!
ئاخ (ax)	ax	ach, oh	Schmerz/Sehnsucht	lat. ah!, dt. ach!
ئاخۆ (axo)	axo	Ich frage mich …	rhetor. Frage	lat. quaeso
ئالۆ (alo)	alo	Hallo (Telefon)	Telefon-Anruf	engl. hello

SORANÎ	LATEIN-UMSCHR.	BEDEUTUNG	KLASSE	IDG-PENDANT
ئامان (aman)	aman	Gnade! / Bitte!	Bitte	—
ئای (ay)	ay	au!	scharfer Schmerz	lat. ai!, dt. au!
ئافەرین (aferîn)	aferîn	Bravo!	Lob	lat. macte!, it. bravo
ئۆف (of)	of	uff! puh!	Erschöpfung	lat. ohe!, dt. uff!
ئۆخەی (oxey)	oxey	endlich! puh!	Erleichterung	lat. tandem!
ئۆی (oy)	oy	ach (wehmütig)	Wehmut	engl. oh!
ئیی (îy)	îy	igitt!	Ekel	engl. ew!
بریا (birya)	birya	Hätte ich doch (Vgh.)	Wunsch Vgh.	lat. utinam!
بەخ (bex)	bex	Geschieht dir recht!	Schadenfreude	—
بەخ بەخ (bex bex)	bex bex	Wow! / Herrlich!	Bewunderung	—
بەخوا (bexwa)	bexwa	Bei Gott!	Beteuerung	lat. per Iovem!
بەڕاست (berast)	berast	Wirklich?!	Erstaunen	engl. really?!
بەڵکو (belku)	belku	vielleicht	Hoffnung	lat. forsitan
پێهـ (pêh)	pêh	pfui!	Ekel	lat. phy!, dt. pfui!
پەکوو (pekû)	pekû	Na los!	ungeduldige Aufford.	—
پس (pis)	pis	Sshh!	Schweigen	engl. shh!
تف (tif)	tif	Pfui!	Ekel	lat. pthuh!
تفوو (tfû)	tfû	Pfui!	Ekel verstärkt	—
چش (çiş)	çiş	Was soll's!	Gleichgültigkeit	engl. whatever!
خۆزگە (xozge)	xozge	Wenn doch nur!	Wunsch Gegw.	lat. utinam!
داد (dad)	dad	O weh! O Schicksal!	Klage	lat. O fatum!
داخ (dax)	dax	O weh! Jammer!	tiefer Kummer	lat. heu!, gr. oímoi!
دەی (dey)	dey	Na los!	Aufforderung	—

SORANÎ	LATEIN-UMSCHR.	BEDEUTUNG	KLASSE	IDG-PENDANT
دەچش (deçiş)	deçiş	Hau ab!	Abweisung	—
ها (ha)	ha	Hier! / Schau!	deiktisch	—
هاها (haha)	haha	haha	Lachen	lat. ha ha!
هاوار (hawar)	hawar	Hilfe!	Hilferuf	lat. auxilium!
هەی (hey)	hey	He! Hey!	Vokativpartikel	engl. hey!, lat. o!
هەی داد (hey dad)	hey dad	O weh! O Schicksal!	Klagephrase	lat. O fatum!
هەر بژی (her bijî)	her bijî	Lang lebe!	Anerkennung	lat. vivat!
هەییی (heyyy)	heyyy	Juhu!	Freude	engl. yay!
هۆ (ho)	ho	Ho! / He!	lauter Anruf	engl. ho!
هورا (hurra)	hurra	Hurra!	Triumph	engl. hurrah!
هیک (hîk)	hîk	hicks	Schluckauf	engl. hic
هس (his)	his	Pst!	Schweigen	lat. st!, dt. pst!
کاشکی (kaşkî)	kaşkî	Wenn doch!	Wunsch	türk. keşke
گرمە (girme)	girme	Krach!	Donner	lat. tonare
ماشەلا (maşella)	maşella	Wie Gott will!	Bewunderung	arab. mā šā' Allāh
میاو (myaw)	myaw	miau	Katze (Onom.)	engl. meow
نەکەی (nekey)	nekey	Tu es ja nicht!	Drohung	lat. ne facias!
وای (way)	way	Wow!	großes Staunen	lat. eheu!
وەی (wey)	wey	Weh! / Oh!	Klage / Schock	lat. vae!, dt. weh!
وەی لە من (wey lê min)	wey lê min	Weh mir!	Selbstklage	lat. vae mihi!
وەڵلاهی (wełłahî)	wełłahî	Bei Gott!	Beteuerung	arab. wallāhi
وریابە (wirya be)	wirya be	Pass auf!	Warnung	lat. cave!
یەڵلا (yella)	yella	Los! / Komm!	Aufforderung	arab. yā Allāh

SORANÎ	LATEIN-UMSCHR.	BEDEUTUNG	KLASSE	IDG-PENDANT
قاو قاو (qaw qaw)	qaw qaw	krah krah	Krähe (Onom.)	lat. cra cra
قوقولوقوو	qoqolûqû	kikeriki	Hahn (Onom.)	lat. cucurire
هاو هاو (haw haw)	haw haw	wau wau	Hund (Onom.)	lat. baubau
خوایە (xwaye)	xwaye	O Gott!	Sek. Interj.	lat. O Deus!

Anhang B: Übersicht der Vokativsuffixe

Eine vollständige Übersicht der kurdischen Vokativsuffixe in allen Dialekten.

SUFFIX	FUNKTION	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.
-ê (ێ)	FEM Sg. (universal Sor.)	kiç-ê!	keç-ê!	Hwr. kiç-ê!
-e (ە)	MASK Sg. Standard Sor.	kurr-e!	—	Hwr. kurr-e!
-o (ۆ)	MASK Sg. Krm., zärtlich Sor.	kurr-o (zärtl.)!	kur-o!	Zaz. lawk-o!
-îne (ینە)	PL universal Sor./Hwr.	mindał-îne!	—	Hwr. minał-êne!
-ane (انە)	PL nach Vokal Sor.	hawřêy-ane!	—	—
-no (نۆ)	PL Krm.	—	zarok-no!	—
-ano (انۆ)	PL Zaz.	—	—	Zaz. doman-ano!
-ye (یە)	Vokativ + Demonstr.	Xwa-ye!	—	—

Anhang C: Glossar — Fachterminologie der Interjektionsforschung

Das folgende Glossar erklärt die zentrale Fachterminologie der Interjektionsforschung, der Pragmatik und der Vokativ-Typologie.

TERMINUS	BEDEUTUNG	BEISPIEL KURD.	BEISPIEL DT.	LATEIN
Anredeform	syntaktische Anrede	kurr-ê!	Junge!	vocativus
Appellativ	anrufend	hey!, ho!	he!, ho!	appellativus
Affekt	Gefühlsausdruck	ay!, ax!	au!, ach!	affectus
Asemantisch	ohne lex. Bedeutung	ay! als Schmerzlaut	au!	asemanticus
Expressiv	ausdrückend	Schmerzlaut	Schmerzlaut	expressivus
Genus	grammatisches Geschlecht	MASK / FEM Krm.	Mask. / Fem.	genus
Grammatikalisierung	Wortbildg. → Grammatik	ke → Subjunktor	—	grammaticalisatio
Interjektion	Einwurf-Wort	amrazî bangkirdin	Interjektion	interiectio
Lautsymbolik	Bedeutung in Lautstr.	geschlossene Vokale = Ekel	—	phonosemantica
Modalpartikel	Modus-anzeigend	yella!, dey!	los!, na!	—
Onomatopöie	Lautnachahmung	myaw, qaw	miau, krah	onomatopoeia
Phonosemantik	Lautbedeutung	i = klein, hell	—	phonosemantica
Pragmatik	Sprachgebrauch	his! als Auford.	—	pragmatica
Primäre Interj.	rein expressiv	ay!, ax!, of!	au!, ach!, uff!	primaria
Reduplikation	Verdoppelung	ay ay!, wey wey!	weh weh!	reduplicatio
Satzwertigkeit	Satzersatz	Ay! (= ein Satz)	Au!	—
Sekundäre Interj.	aus and. Wortarten	xwaye!, aferîn!	Gott!, bravo!	secundaria
Sprechakt	Handlung d. Sprechen	appellativ etc.	—	actus locutionis
Vokativ	Anredekasus	kurr-e! kiç-ê!	Anrede	vocativus
Vokativpartikel	Vorw. zur Anrede	hey!, ho!, ey!	o! oh!	particula vocativa

Anhang D: Bibliografie

Die folgende Bibliografie listet die wichtigsten in dieser Monografie zitierten und konsultierten Werke. Sie ist gegliedert in fünf Bereiche.

D.1 Kurdische Linguistik

- **Bedirxan, C. A. (1932):** *Elîfba*, Damaskus.
- **Cabolov, R. L. (2001/2010):** *Êtimologičeskij slovar' kurdskogo jazyka*, 2 Bde., Moskau: Nauka.
- **Haig, G. & Öpengin, E. (Hg.) (2014):** *Kurdish: A Critical Research Overview*, in: Kurdish Studies 2.2, S. 99–122.
- **MacKenzie, D. N. (1961/62):** *Kurdish Dialect Studies*, 2 Bde., London: Oxford University Press.
- **McCarus, E. N. (2009):** *Kurdish*, in: Windfuhr, G. (Hg.): The Iranian Languages, London: Routledge, S. 587–633.
- **Paul, L. (2007):** *Kurdish Language*, in: Encyclopaedia Iranica, Bd. XV/2, S. 175–183.
- **Thackston, W. M. (2006):** *Sorani Kurdish — A Reference Grammar with Selected Readings*, Harvard.
- **Thackston, W. M. (2006):** *Kurmanji Kurdish — A Reference Grammar with Selected Readings*, Harvard.

D.2 Interjektions- und Pragmatikforschung

- **Ameka, F. (1992):** *Interjections — The Universal Yet Neglected Part of Speech*, in: Journal of Pragmatics 18, S. 101–118.
- **Ehlich, K. (1986):** *Interjektionen*, Tübingen: Niemeyer.
- **Helbig, G. (1988):** *Lexikon deutscher Partikeln*, Leipzig: VEB Enzyklopädie.
- **Nübling, D. (2004):** *Die prototypische Interjektion — Ein Definitionsvorschlag*, in: Zeitschrift für Semiotik 26, S. 11–46.
- **Searle, J. R. (1979):** *Expression and Meaning — Studies in the Theory of Speech Acts*, Cambridge: CUP.
- **Wierzbicka, A. (1992):** *The Semantics of Interjection*, in: Journal of Pragmatics 18, S. 159–192.
- **Wundt, W. (1900):** *Die Sprache*, Bd. I, Leipzig: Engelmann.

D.3 Lautsymbolik und Onomatopöie

- **Hinton, L., Nichols, J. & Ohala, J. J. (Hg.) (1994):** *Sound Symbolism*, Cambridge: CUP.
- **Jakobson, R. & Waugh, L. R. (1979):** *The Sound Shape of Language*, Bloomington: Indiana UP.

D.4 Indogermanische Linguistik

- **Beekes, R. S. P. (2011):** *Comparative Indo-European Linguistics — An Introduction*, 2. Aufl., Amsterdam: Benjamins.
- **Hoffmann, K. & Forssman, B. (2004):** *Avestische Laut- und Flexionslehre*, 2. Aufl., Innsbruck: IBS.
- **Mallory, J. P. & Adams, D. Q. (2006):** *The Oxford Introduction to Proto-Indo-European and the Proto-Indo-European World*, Oxford: OUP.
- **Meier-Brügger, M. (2010):** *Indogermanische Sprachwissenschaft*, 9. Aufl., Berlin: De Gruyter.
- **Pokorny, J. (1959/1969):** *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch*, 2 Bde., Bern: Francke.

D.5 Vokativ-Typologie und allgemeine Sprachwissenschaft

- **Daniel, M. & Spencer, A. (2009):** *The Vocative — An Outlier Case*, in: Malchukov, A. & Spencer, A. (Hg.): The Oxford Handbook of Case, Oxford: OUP, S. 626–634.
- **Engel, U. (2009):** *Deutsche Grammatik*, 2. Aufl., München: iudicium.
- **Kühner, R. & Stegmann, C. (1955):** *Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache — Satzlehre*, 2 Bde., 3. Aufl., Hannover.
- **Smyth, H. W. (1956):** *Greek Grammar*, Cambridge MA: Harvard UP.

Anhang E: Stichwortregister

Das folgende Stichwortregister verzeichnet die wichtigsten Begriffe, Interjektionen und Konstruktionen der Monografie.

Deutsche Begriffe

- **Affekt:** Kap. 1.3, 5, 6
- **Anrede:** Teil III (Kap. 7–10)
- **Appellativ:** Kap. 1.3, 2.3

- **Aufforderung:** Kap. 12
- **Bewunderung:** Kap. 6.3–6.6
- **Drohung:** Kap. 12.6
- **Ekel:** Kap. 6.7
- **Erleichterung:** Kap. 6.1
- **Etymologie:** Kap. 1.2, 19
- **Freude:** Kap. 6.2
- **Genus:** Kap. 10
- **Hilferuf:** Kap. 5.7
- **Hoffnung:** Kap. 13.4
- **Klage:** Kap. 5
- **Klassifikation:** Kap. 3
- **Lautsymbolik:** Kap. 6, 20.3
- **Lehnwörter:** Kap. 11, 19.5
- **Modalpartikel:** Kap. 12, 13
- **Onomatopoetika:** Teil V (Kap. 14–15)
- **PIE-Wurzeln:** Kap. 19
- **Plural-Vokativ:** Kap. 9, 17.3
- **Primäre Interj.:** Teil II (Kap. 5–6)
- **Satzwertigkeit:** Kap. 2.3
- **Schmerz:** Kap. 5
- **Schweigen:** Kap. 12.7
- **Sekundäre Interj.:** Kap. 11
- **Staunen:** Kap. 6.8
- **Vokativpartikel:** Kap. 7
- **Vokativsuffix:** Kap. 8, 17.2
- **Warnung:** Kap. 12.6
- **Wunsch:** Kap. 13

Kurdische Interjektionen (Soranî)

- **aferîn:** Kap. 6.3, 11, 19.5
- **alo:** Kap. 7.5
- **ax:** Kap. 5.2, 19.4

- **ay:** Kap. 5.1, 19.4
- **birya:** Kap. 13.2, 16.5
- **dax:** Kap. 5.5
- **dey / adey:** Kap. 12.2
- **ey:** Kap. 7.3, 19.1
- **hawar:** Kap. 5.7, 11.1
- **hey:** Kap. 7.1, 19.1
- **ho:** Kap. 7.2
- **his / pis:** Kap. 12.7
- **kaşkî:** Kap. 13.3, 16.5, 19.5
- **maşella:** Kap. 6.5, 19.5
- **of:** Kap. 5.3
- **oxey:** Kap. 6.1
- **pekû:** Kap. 12.3
- **tif / pêh:** Kap. 6.7
- **way / wey:** Kap. 5.4, 19.2
- **xozge:** Kap. 13.1, 16.5
- **yella:** Kap. 12.1, 19.5

Kurdische Vokativsuffixe

- **-ê (FEM Sg.):** Kap. 8.1, 17.2
- **-e (MASK Sg. Sor.):** Kap. 8.2, 17.2
- **-o (MASK Sg. Krm.):** Kap. 8.3, 17.2, 19.3
- **-îne (PL Sor.):** Kap. 9, 17.3
- **-no (PL Krm.):** Kap. 17.3
- **-ano (PL Zaz.):** Kap. 17.3

Lateinische Pendants

- **ai! / ah!:** Kap. 5.1, 5.2 (~ay/ax)
- **euge!:** Kap. 6.1 (~oxey)
- **heu!:** Kap. 5.5 (~dax)
- **macte!:** Kap. 6.3 (~aferîn)
- **o!:** Kap. 7.1, 7.3, 19.1, 20.1 (~hey/ey)

- **phy!:** Kap. 6.7 (~pêh)
- **st!:** Kap. 12.7 (~his)
- **utinam!:** Kap. 13, 20 (~xozge)
- **vae!:** Kap. 5.4, 19.2, 20.2 (~wey)
- **Vokativ-Endung -e:** Kap. 8.3, 19.3 (~-o Krm.)

Schlussbemerkung

Die vorliegende Monografie zur kurdischen Interjektion ist das sechste Werk in einer Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik. Mit ihr erweitert sich die Reihe um eine Wortart, die in der traditionellen Grammatik oft vernachlässigt wird, in der modernen Pragmatik und Sprechakttheorie aber als zentral erkannt ist.

Die Interjektion ist die expressivste aller Wortarten — der direkteste sprachliche Ausdruck dessen, was der Sprecher empfindet, will oder hört. Im Kurdischen — wie in allen indogermanischen Sprachen — finden sich primäre Empfindungswörter (ay!, ax!, of!, wey!), sekundäre Interjektionen (xwaye!, aferîn!, maşella!), Onomatopoetika (myaw, qaw, haha) und ein bemerkenswert ausgebautes Vokativsystem (hey, ho, ey + -ê, -e, -o, -îne).

Besonders das kurdische Vokativsystem verdient hervorgehoben zu werden: Mit dem Kurmancî-Suffix **-o** bewahrt das Kurdische eine direkte Fortsetzung der proto-indogermanischen Vokativendung **-e* — eine archaische Eigenschaft, die in den meisten modernen IDG-Sprachen verloren gegangen ist. Mit dem Plural-Vokativsuffix **-îne** hat das Kurdische zugleich eine eigene grammatische Innovation geschaffen, die im klassischen Latein und Griechisch fehlt.

Möge dieses Werk denen dienen, die Kurdisch lehren, lernen oder erforschen — als wissenschaftliches Fundament und als Brücke zwischen archaischem PIE-Erbe und moderner Sprachpragmatik.

— Ende —

Juni 2026

Interjektionen sind eine einzigartige Wortart. Sie sind weder Inhaltswörter noch Funktionswörter im strengen Sinne — sie sind expressive Wörter, die als unmittelbarer Ausdruck von Gefühlen, Empfindungen, Aufforderungen oder Geräuschimitationen dienen. Drei Richtungen prägen ihren Aufbau: Erstens werden alle Klassen der Interjektionen — primäre, sekundäre, vokative und onomatopoetische — systematisch behandelt. Zweitens wird das kurdische Vokativsystem (hey, ho, ey, -ê, -e, -o, -îne) als grammatisches Sondergebiet ausführlich gewürdigt.

